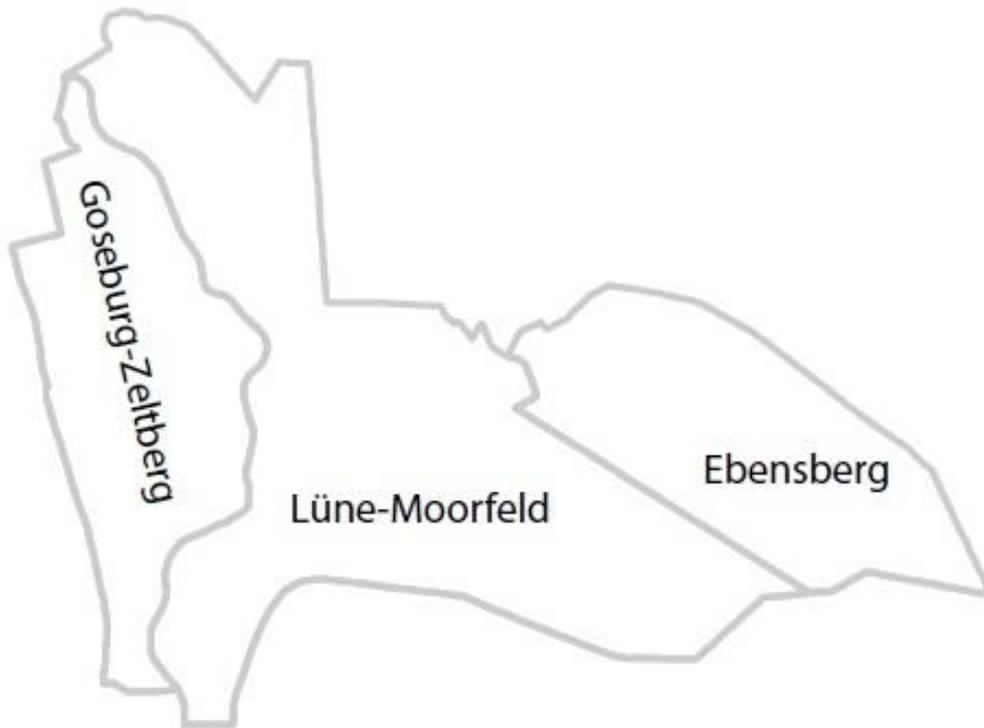




LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



Sozialstrukturanalyse

der Stadtteile Ebensberg, Lüne-Moorfeld und
Goseburg-Zeltberg

Erstellt von Anja Bentrup
Juli 2015

Kontakt:

Leuphana Universität Lüneburg
Anja Bentrup, M.A.
Scharnhorststraße 1, C1.301
21335 Lüneburg

04131 - 677 2383
anja.bentrup@leuphana.de

Inhalt

1 Einleitung	5
2 Sozialstrukturelle Daten	7
2.1 Räumliche Beschaffenheit.....	7
2.1.1 Lage, Angrenzung und äußere Begrenzung der Stadtteile	8
2.1.2 Gebietsgröße und Bevölkerungsdichte.....	11
2.1.3 Flächennutzung	12
2.1.4 Charakter der Wohnbebauung.....	16
2.1.5 Verkehrssituation.....	17
2.2 Bevölkerungsaufbau und Bevölkerungsentwicklung	21
2.2.1 Einwohnerzahl.....	21
2.2.2 Altersstruktur der Bevölkerung	22
2.2.3 Geschlechterverteilung	25
2.2.4 Staatsangehörigkeit/Ausländeranteil	27
2.2.5 Entwicklung der Einwohnerzahl	29
2.2.6 Geburtenüberschuss/-defizit.....	31
2.2.7 Zu- und Abwanderung.....	33
2.2.8 Bevölkerungsprognose	33
2.3 Beschäftigungs- und Einkommenssituation der Bevölkerung.....	34
2.3.1 Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen	34
2.3.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	34
2.3.3 Ein- und Auspendler.....	34
2.3.4 Einkommensverhältnisse.....	34
2.3.5 Arbeitslosigkeit	34
2.3.6 Sozialhilfe.....	35
2.4 Wohnsituation	40
2.4.1 Wohnungsbestand und Wohnfläche	40
2.4.2 Wohnberechtigungsscheine.....	40
2.4.3 Obdachlosigkeit.....	40
2.5 Familiäre Situation	41
2.5.1 Familienstand	41
2.5.2 Alleinerziehende.....	43
2.5.3 Minderjährige Mütter	43

2.5.4 Trennungen/Scheidungen	43
2.5.5 Unterhaltsvorschuss.....	43
2.6 Kulturelle Situation	44
2.6.1 Religionszugehörigkeit.....	44
2.6.2 Politische Partizipation.....	44
2.7 Situation von Kindern und Jugendlichen	47
2.7.1 Bildungsbeteiligung.....	47
2.7.2 Ausbildungsbeteiligung.....	48
2.7.3 Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche.....	48
2.7.4 Beratung durch den Allgemeinen Sozialen Dienst (nach §§ 16, 17, 18 SGB VIII)	50
2.7.5 Strafverdächtige Kinder und Jugendliche.....	50
2.7.6 Minderjährige Opfer von Straftaten	51
2.7.7 Jugendgerichtshilfefälle.....	51
2.8 Infrastruktur.....	53
2.8.1 Schulen	53
2.8.2 Kindertagesbetreuung.....	53
2.8.3 Spielplätze	54
2.8.4 Medizinische Versorgung.....	57
2.8.5 Kirchen/Religionsgemeinschaften.....	58
2.8.6 Politische Parteien	58
2.8.7 Vereine und Verbände.....	58
3 Zusammenfassende Gebietsprofile	60
3.1 Gebietsprofil Goseburg-Zeltberg.....	60
3.2 Gebietsprofil Lüne-Moorfeld	61
3.3 Gebietsprofil Ebensberg	63
Literaturverzeichnis	65
Abbildungsverzeichnis	67
Tabellenverzeichnis	69

1 Einleitung

Die vorliegende Sozialstrukturanalyse ist im Rahmen der Implementierung des Konzepts „FiZ - Familie im Zentrum“ in der Hansestadt Lüneburg im Auftrag des Fachbereichs 52 Soziale Dienste angefertigt worden. Das Konzept wird von der Stadt schrittweise in den acht Stadtteilhäusern/-treffs eingeführt. Im Jahr 2015 begann diese Einführung im Stadtteilhaus „ELM“ und der Außenstelle „ELMplus“, welche für die Stadtteile Ebensberg, Lüne-Moorfeld und Goseburg zuständig sind. Für die Sozialstrukturanalyse ergibt sich daraus die Schwierigkeit, dass Goseburg ein Teil des statistischen Stadtteils Goseburg-Zeltberg ist und keine statistischen Daten speziell für Goseburg verfügbar sind. Darüber hinaus handelt es sich bei Lüne und Moorfeld auch um zwei Unterstadtteile, die baulich nicht miteinander verbunden sind, jedoch statistisch zusammen als Lüne-Moorfeld erfasst werden.

Die Analyse sozialstruktureller Daten fließt in die Feinkonzeptentwicklung für das „ELM“ und das „ELMplus“ ein. Als Ausgangspunkt für eine Aufstellung der verwendeten Indikatoren ist eine Systematik einer Sozialstrukturanalyse genutzt worden, die schon von Karstens und Nehls (2005) sowie von Bargsten (2008) für Sozialstrukturanalysen von Samtgemeinden verwendet worden ist. Die aus acht sozialstrukturellen Merkmalen und einer Vielzahl von zugeordneten Indikatoren bestehende Systematik, mittels derer die Merkmale gemessen werden können, ist für die Analyse auf Stadtteilebene im Arbeitsprozess wiederholt überarbeitet worden, sodass letztendlich folgende Systematik Verwendung fand:

- Räumliche Beschaffenheit der Stadtteile
 - Lage, Angrenzung und äußere Begrenzung der Stadtteile
 - Gebietsgröße und Bevölkerungsdichte
 - Flächennutzung
 - Charakter der Wohnbebauung
 - Verkehrssituation
- Bevölkerungsaufbau und Bevölkerungsentwicklung
 - Einwohnerzahl
 - Altersstruktur der Bevölkerung
 - Geschlechterverteilung
 - Staatsangehörigkeit/Ausländeranteil
 - Entwicklung der Einwohnerzahl bis zur Gegenwart
 - Geburtenüberschuss/-defizit
 - Zu- und Abwanderung
 - Bevölkerungsprognose
- Beschäftigung und Einkommen der Bevölkerung
 - Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen
 - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
 - Ein- und Auspendeln
 - Einkommensverhältnisse
 - Sozialhilfe

- Wohnsituation
 - Wohnungsbestand
 - Wohnfläche
 - Wohnberechtigungsscheine
 - Obdachlosigkeit
- Familiäre Situation
 - Familienstand
 - Alleinerziehende
 - Minderjährige Mütter
 - Familiäre Krisen/Trennungen/Scheidungen
 - Unterhaltsvorschuss
- Kulturelle Situation
 - Religionszugehörigkeit
 - Politische Partizipation
- Situation von Kindern und Jugendlichen
 - Bildungsbeteiligung
 - Ausbildungsbeteiligung
 - Hilfe zur Erziehung und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
 - Beratung durch den Allgemeinen Sozialen Dienst (nach §§ 16, 17, 18 SGB VIII)
 - Strafverdächtige Kinder und Jugendliche
 - Minderjährige Opfer von Straftaten
 - Jugendgerichtshilfefälle
- Infrastruktur der Stadtteile
 - Schulen
 - Kindertagesbetreuung
 - Spielplätze
 - Medizinische Versorgung
 - Kirchen
 - Politische Parteien
 - Vereine und Verbände

2 Sozialstrukturelle Daten

Die folgende Analyse der sozialstrukturellen Daten bezieht die räumliche Beschaffenheit (Kapitel 2.1), den Bevölkerungsaufbau und die Bevölkerungsentwicklung (Kapitel 2.2), die Beschäftigung und das Einkommen der Bevölkerung (Kapitel 2.3), die Wohnsituation (Kapitel 2.4), die familiäre Situation (Kapitel 2.5), die kulturelle Situation (Kapitel 2.6), die Situation von Kindern und Jugendlichen (Kapitel 2.7) und die Infrastruktur der Stadtteile (Kapitel 2.8) ein.

2.1 Räumliche Beschaffenheit

Bei diesem Aspekt der Sozialstruktur wird die Lage, Angrenzung und äußere Begrenzung der Stadtteile (Kapitel 2.1.1), die Gebietsgröße und Bevölkerungsdichte (Kapitel 2.1.2) sowie die Flächennutzung (Kapitel 2.1.3), der Charakter der Wohnbebauung (Kapitel 2.1.4) und die Verkehrssituation betrachtet (Kapitel 2.1.5).

Die Hansestadt Lüneburg liegt im Nordosten Niedersachsens, etwa 50 Kilometer von der Freien und Hansestadt Hamburg entfernt. Sie ist eine große selbstständige Stadt und zudem Kreisstadt des Landkreises Lüneburg. Direkt umgeben wird die Hansestadt Lüneburg von den Samtgemeinden Scharnebeck, Osterheide, Ilmenau, Gellersen und Bardowick sowie von der Einheitsgemeinde Adendorf.



Abbildung 1: Landkreis Lüneburg (Quelle: Landkreis Lüneburg 2015a)

2.1.1 Lage, Angrenzung und äußere Begrenzung der Stadtteile

Das Stadtgebiet der Hansestadt Lüneburg ist in 17 Stadtteile untergliedert: Altstadt, Schützenplatz, Rotes Feld, Kreideberg, Goseburg-Zeltberg, Lüne-Moorfeld, Neu Hagen, Kaltenmoor, Wilschenbruch, Bockelsberg, Mittelfeld, Weststadt, Ochtmissen, Ebensberg, Häcklingen, Rettmer und Oedeme. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage der Stadtteile.



Abbildung 2: Lage der Stadtteile (Quelle: Hansestadt Lüneburg 2015a)

Der Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** reicht vom Stadtzentrum bis an die nördliche Stadtgrenze. Umgeben wird der Stadtteil von Ochtmissen, Kreideberg, Altstadt und Lüne-Moorfeld.

Der Stadtteil **Lüne-Moorfeld** befindet sich im Norden der Hansestadt. Er wird von Goseburg-Zeltberg, Altstadt, Schützenplatz und Neu Hagen umschlossen. Im Norden grenzen die Samtgemeinde Bardowick und die Einheitsgemeinde Adendorf an Lüne-Moorfeld.

Der Stadtteil **Ebensberg** liegt am nördlichen Rand des Stadtgebietes. Südlich grenzen die Stadtteile Lüne-Moorfeld und Neu Hagen an und im Norden schließt sich die Einheitsgemeinde Adendorf an.

Nachfolgend wird anhand von Stadtplanausschnitten die äußere Begrenzung der Stadtteile dargestellt.¹



Abbildung 3: Stadtteil Goseburg-Zeltberg (Quelle: Google Maps 2015, mit eigener Umrandung des Stadtteils)

Der Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** wird im Osten von dem Fluss Ilmenau begrenzt. Im Süden bildet die Reichenbachstraße und im Westen die Landesstraße 216 (Vor dem Bardowicker Tore und Hamburger Straße) die Stadtteilgrenze. Die nördliche Grenze verläuft entlang der Straße Bei der Pferdehütte und anschließend entlang der Feldmark zum Fluss Ilmenau. Goseburg-Zeltberg wird durch die Bahngleise der Strecke Hamburg-Hannover zerschnitten. Goseburg liegt nördlich der Gleise und Zeltberg südlich davon.

¹ Die Autorin hat die Stadtteilgrenzen anhand der Abbildung 2 (Lage der Stadtteile) sowie einer Abbildung in schlechter grafischer Auflösung eigenhändig in die Stadtplanausschnitte eingezeichnet. Dadurch kann es zu leichten Ungenauigkeiten gekommen sein.

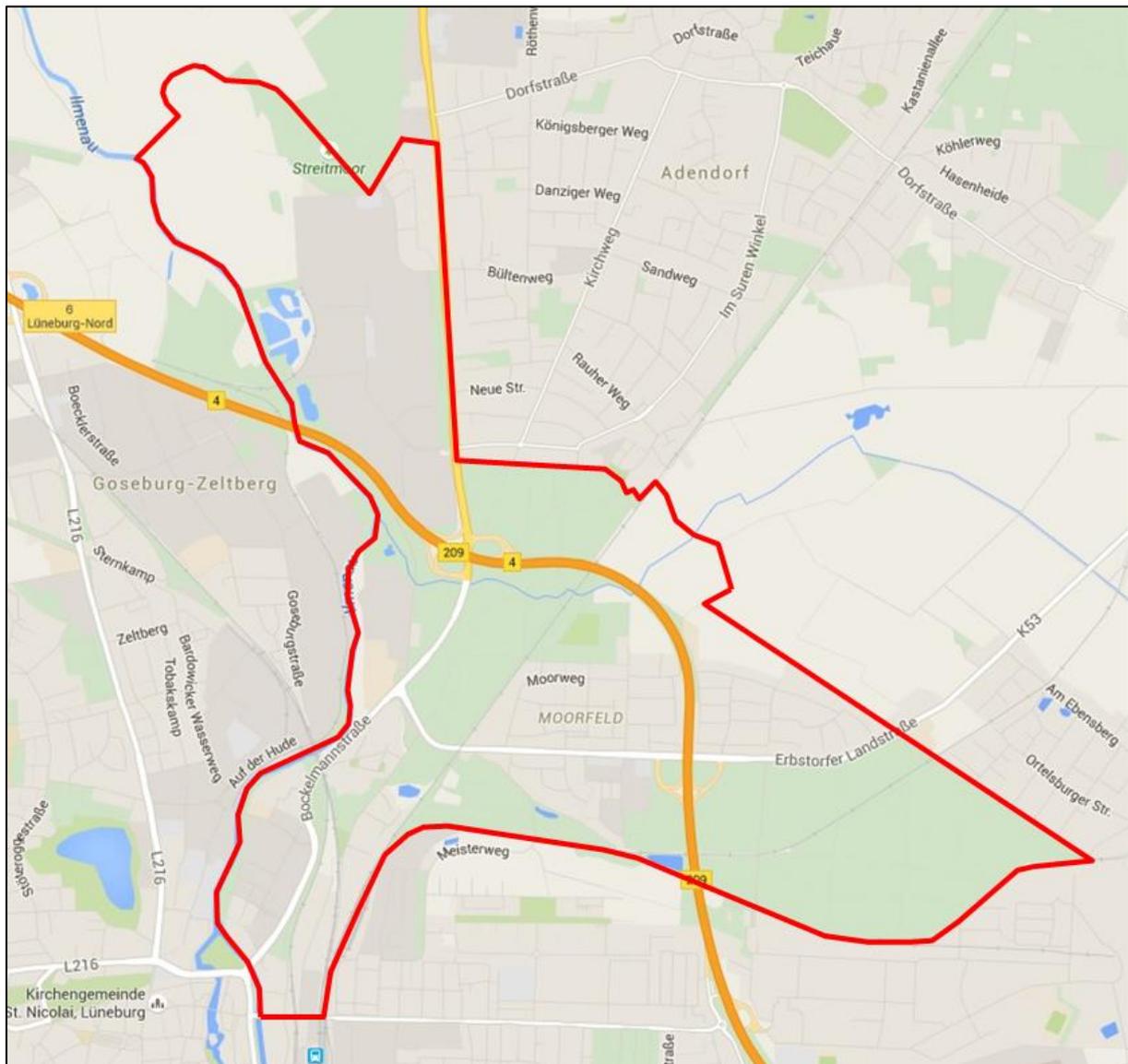


Abbildung 4: Stadtteil Lüne-Moorfeld (Quelle: Google Maps 2015, mit eigener Umrandung des Stadtteils)

Die westliche Grenze des Stadtteils **Lüne-Moorfeld** verläuft, beginnend bei der Lünertorstraße, entlang des Flusses Ilmenau bis zur nördlichen Stadtgrenze und folgt dieser bis sie auf die Artlenburger Landstraße/Bundesstraße 209 trifft. Im weiteren Verlauf bilden die Artlenburger Landstraße/Bundesstraße 209 und die Straße Schwarzer Weg sowie die Feldmark und der Waldweg die Grenze bis zur östlichen Spitze des Stadtteils. Von dort an begrenzen die Bahngleise und die Lünertorstraße den Stadtteil gegen Süden. Lüne-Moorfeld wird durch die Bahngleise der Strecke Lüneburg-Lübeck zerschnitten. Lüne liegt westlich der Gleise und Moorfeld östlich davon.

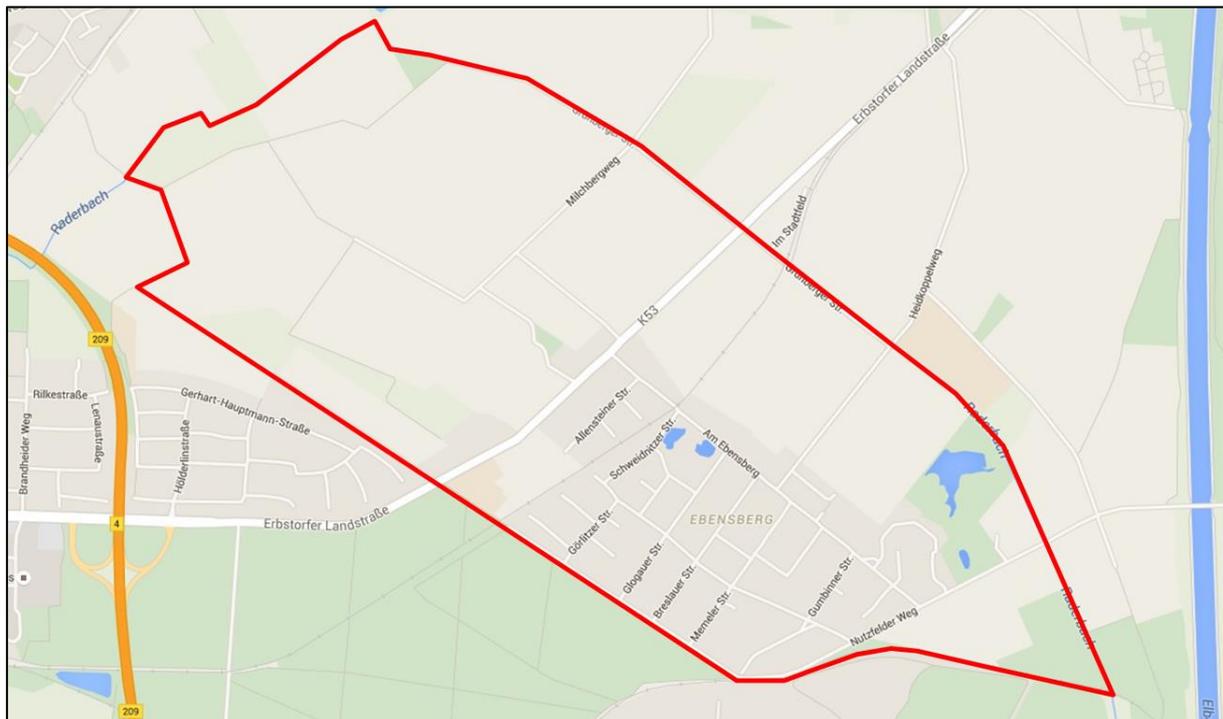


Abbildung 5: Stadtteil Ebensberg (Quelle: Google Maps 2015, mit eigener Umrandung des Stadtteils)

Die nördliche Grenze des Stadtteils **Ebensberg** verläuft von der nördlichsten Spitze entlang des Raderbaches bis zu den Bahngleisen, welche den Stadtteil südlich begrenzen. Den westlichen Grenzverlauf bilden der Waldweg und im weiteren Verlauf die Feldmark zurück zum Raderbach.

2.1.2 Gebietsgröße und Bevölkerungsdichte

Die Hansestadt Lüneburg erstreckt sich über eine Fläche von 70,34 Quadratkilometer, auf der 73.232 Einwohner leben (Stand: 31.12.2013). Dies ergibt eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 1.041 Einwohner pro Quadratkilometer. Die folgende Tabelle zeigt die Gebietsgröße und die Bevölkerungsdichte der Stadtteile.

Gebiet	Größe in km ² (gerundet)	Einwohnerzahl [31.12.2013]	Bevölkerungsdichte (Einw./km ² – gerundet)	Rangfolge Bevölkerungsdichte
Altstadt	1,04	5.782	5.560	1
Schützenplatz	0,92	4.234	4.602	2
Mittelfeld	1,35	5.042	3.735	3
Kreideberg	2,34	7.996	3.417	4
Rotes Feld	1,31	4.422	3.376	5
Bockelsberg	3,75	5.423	1.446	6
Kaltenmoor	6,34	9.137	1.441	7
Goseburg-Zeltberg	2,31	2.731	1.182	8
Weststadt	3,70	4.191	1.133	9
Ebensberg	2,26	1.810	801	10
Lüne-Moorfeld	5,16	3.948	765	11
Oedeme	6,55	4.840	739	12
Ochtmissen	5,86	3.152	538	13

Häcklingen	4,99	2.433	488	14
Rettmer	5,71	2.314	405	15
Neu Hagen	12,92	5.160	399	16
Wilschenbruch	3,83	617	161	17
Hansestadt Lüneburg	70,34	73.232	1.041	

Tabelle 1: Fläche, Einwohnerzahl und Bevölkerungsdichte der Stadtteile (Quellen: Hansestadt Lüneburg, Bereich 73 Vermessung, Geodaten; Stand: 10.12.2013; Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung, Stand: 31.12.2013; eigene Berechnung der Bevölkerungsdichte)

Goseburg-Zeltberg gehört mit einer Fläche von 2,31 Quadratkilometern zu den kleineren Stadtteilen der Hansestadt. Im Stadtteil leben 2.731 Menschen, was eine statistische Bevölkerungsdichte von 1.182 Einwohnern pro Quadratkilometer bedeutet. Die Bevölkerungsdichte liegt im Stadtdurchschnitt.

Im Stadtteil **Lüne-Moorfeld** leben 3.948 Personen auf einer Fläche von 5,16 Quadratkilometer. Die statistische Bevölkerungsdichte liegt bei 765 Einwohnern pro Quadratkilometer und liegt unterhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts.

Ebensberg erstreckt sich über eine Fläche von 2,26 Quadratkilometer, auf der 1.180 Menschen leben. Die statistische Bevölkerungsdichte beträgt 801 Einwohner pro Quadratkilometer und liegt unterhalb des Stadtdurchschnitts.

2.1.3 Flächennutzung

Für die Stadtteile Schützenplatz und Neu Hagen sind keine Zahlen der Flächennutzung verfügbar. Die Nutzungsarten können für diese Stadtteile ausschließlich anhand der nachfolgenden Ausschnitte aus dem Flächennutzungsplan des Landkreises Lüneburg dargestellt werden.

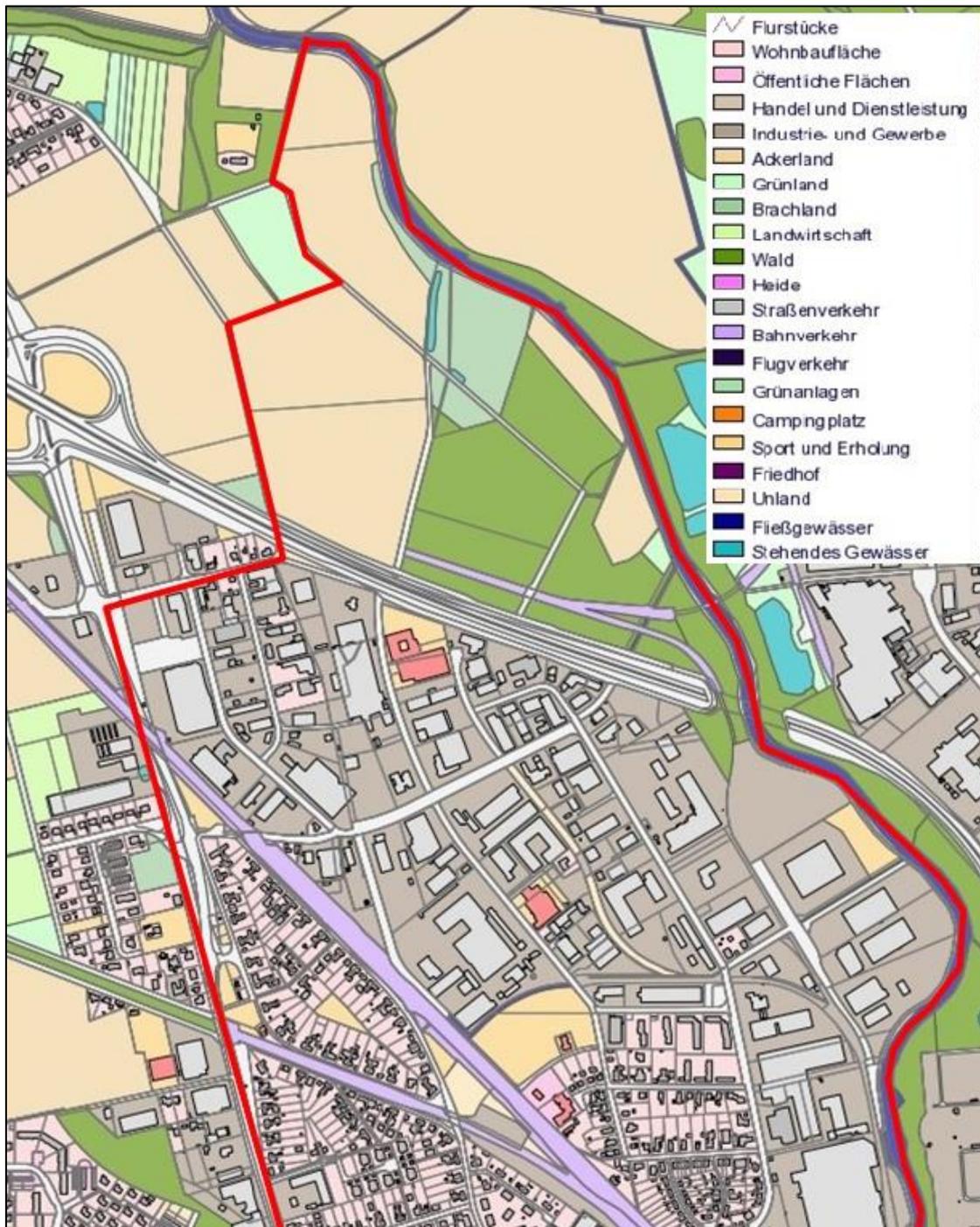


Abbildung 6: Flächennutzungsplan Goseburg-Zeltberg Nord (Quelle: Landkreis Lüneburg 2015b; mit eigener Umrandung des Stadtteils)

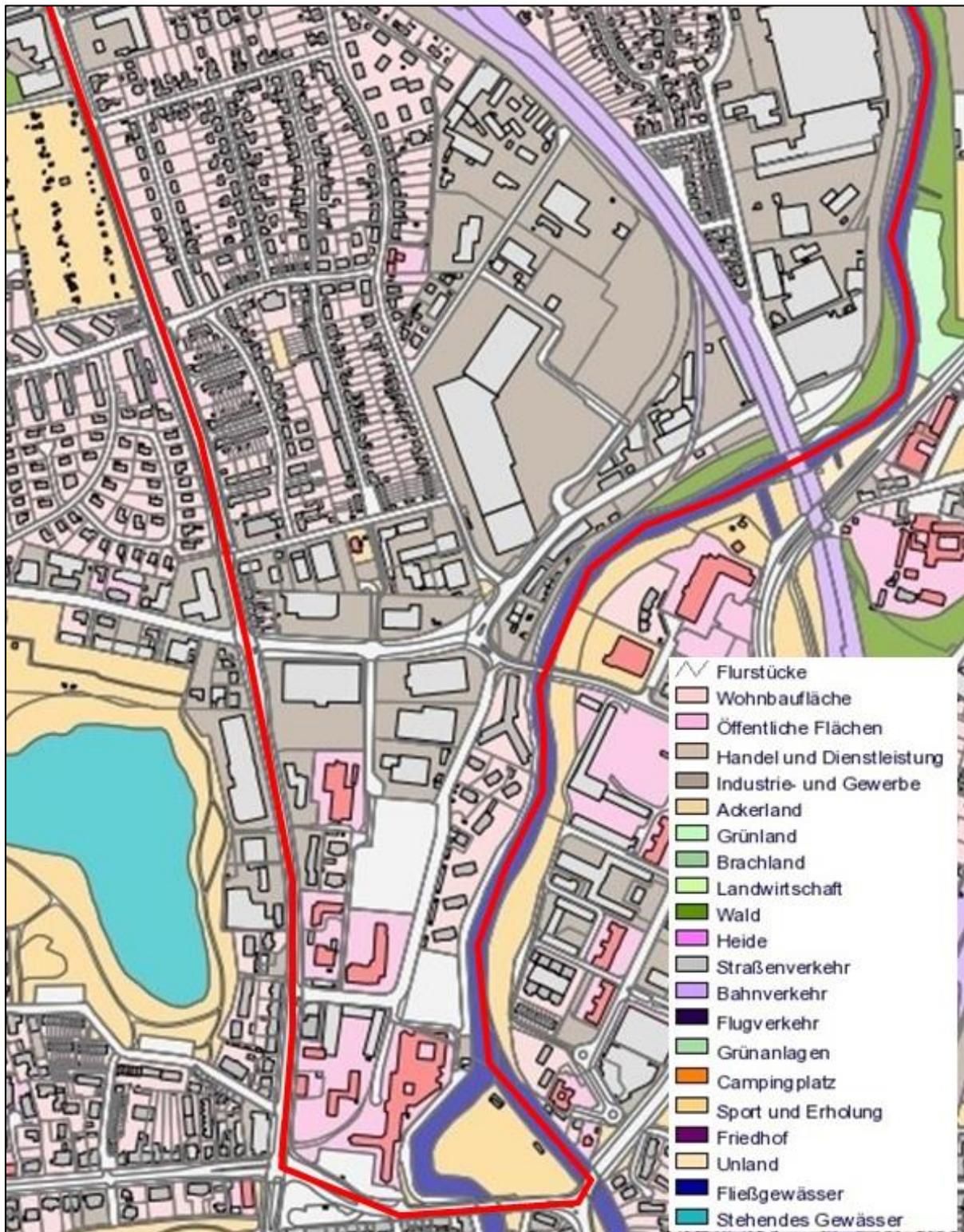


Abbildung 7: Flächennutzungsplan Goseburg-Zeltberg Nord (Quelle: Landkreis Lüneburg 2015b; mit eigener Umrandung des Stadtteils)

Nördlich der Bundesstraße 4 ist **Goseburg-Zeltberg** nicht bebaut. Bei der Fläche handelt es sich um Waldflächen und Ackerland. Der restliche Teil des Stadtteils ist hingegen dicht bebaut. Zwischen der Bundesstraße 4 und den Bahngleisen der Strecke Hamburg-Hannover sind vor allem Industrie- und Gewerbeflächen sowie Handels- und Dienstleistungsflächen zu finden, die ein Wohngebiet im Süden

einrahmen. Zwischen den Bahngleisen und der stillgelegten Bahnstrecke Lüneburg-Buchholz befindet sich ein weiteres Wohngebiet (Sternkampsiedlung). Südlich der stillgelegten Bahnstrecke erstreckt sich im östlichen Teil des Stadtteils Wohnbauflächen bis zur Straße auf dem Schmaarkamp (Zeltbergsiedlung). Östlich davon erstrecken sich Handel- und Dienstleistungsflächen gen Süden bis zur Straße Auf der Hude. Am südlichen Ende wird Goseburg-Zeltberg durch öffentliche Flächen sowie eine kleine Wohnbaufläche geprägt.

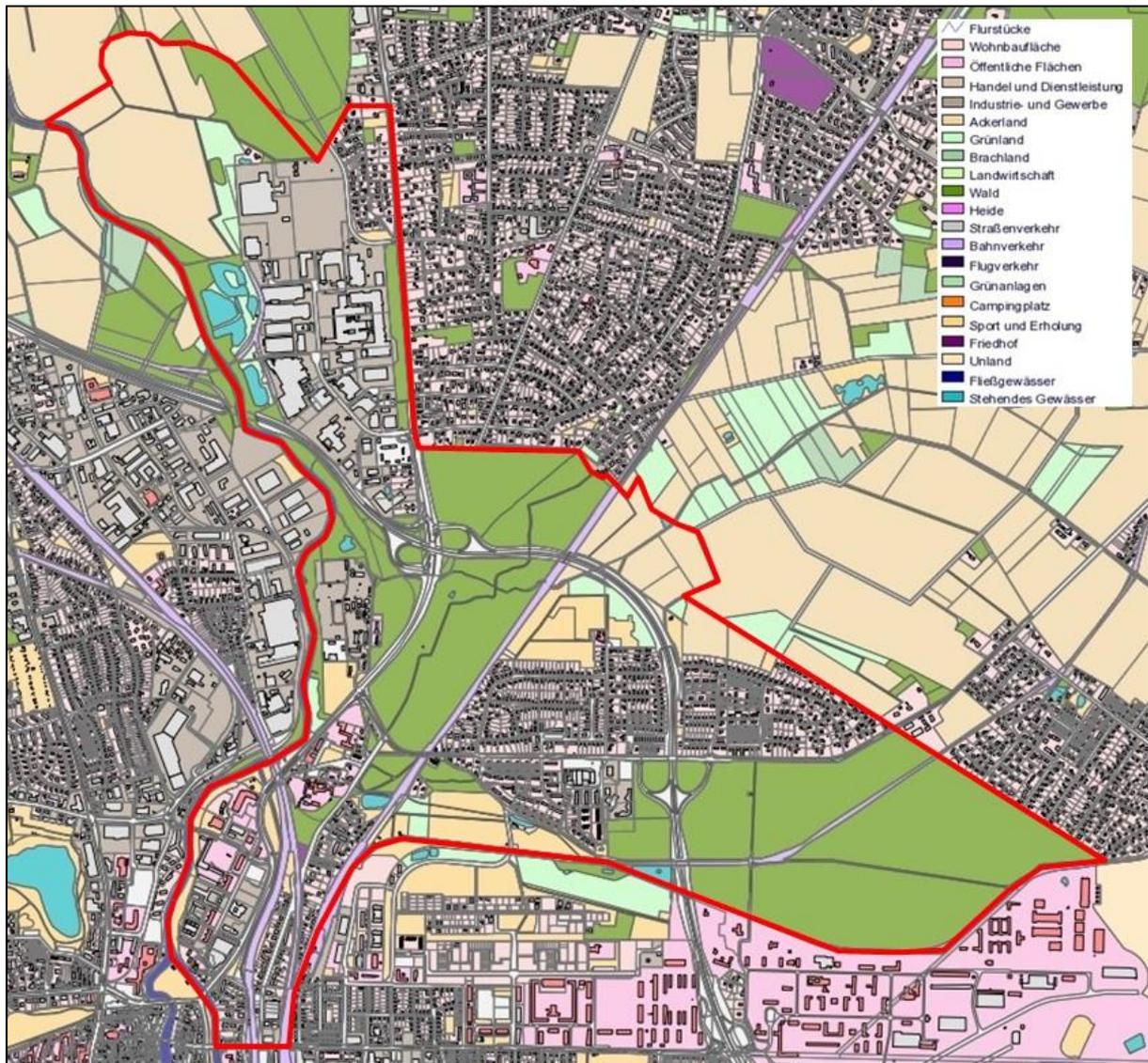


Abbildung 8: Flächennutzungsplan Lüne-Moorfeld (Quelle: Landkreis Lüneburg 2015b; mit eigener Umrandung des Stadtteils)

Große Teile des Stadtteils **Lüne-Moorfeld** sind nicht bebaut. Im Südosten sind Waldflächen und Unland zu finden. Gleiches gilt für die Mitte und den Norden des Stadtteils, wo sich zudem stehende Gewässer befinden. Bei der Bebauung im Norden handelt es sich größtenteils um Industrie- und Gewerbeflächen sowie Handels- und Dienstleistungsflächen, an die sich südlich ein kleines Wohngebiet anschließt. Abgetrennt wird der Norden durch die sich kreuzenden Bundesstraßen 209

und 4 sowie deren Verlängerungen. Wohnbauflächen sind vor allem östlich der Bahngleise der Strecke Lüneburg-Lübeck (Moorfeld) und im Süden des Stadtteils zu finden (Lüne).

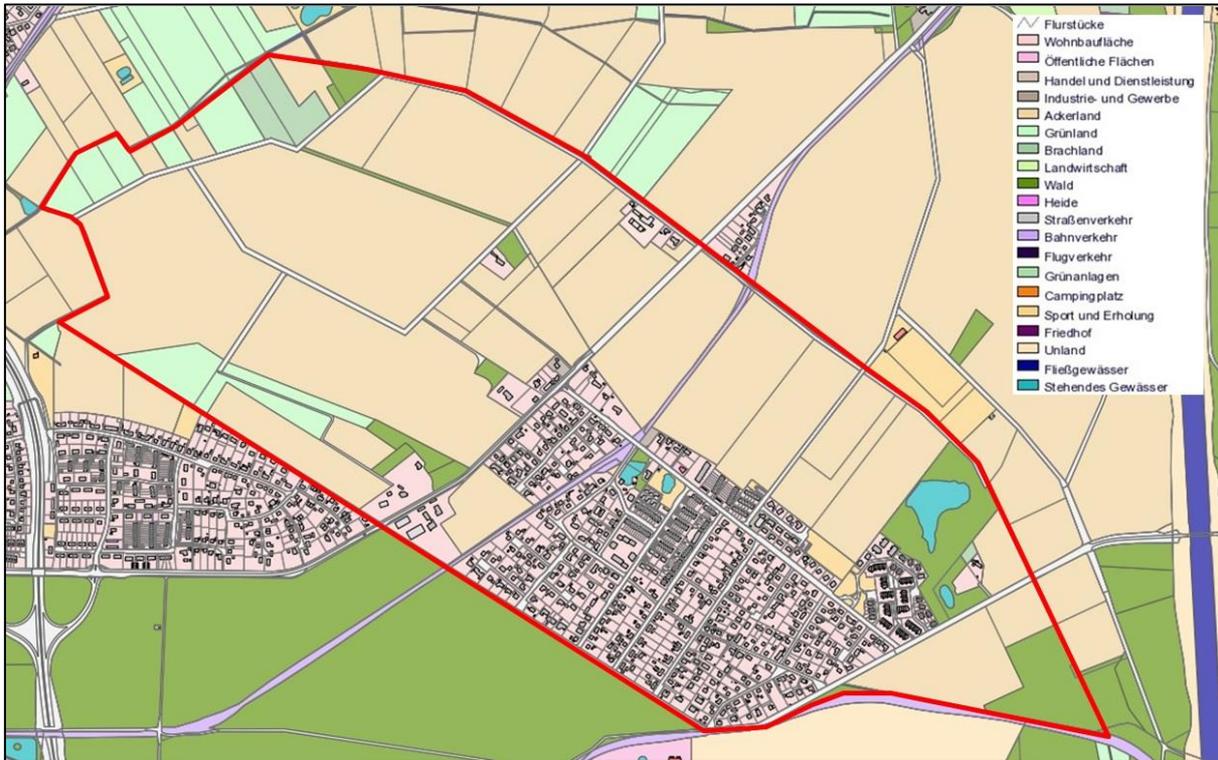


Abbildung 9: Flächennutzungsplan Ebensberg (Quelle: Landkreis Lüneburg 2015b; mit eigener Umrandung des Stadtteils)

Im Stadtteil **Ebensberg** ist nur etwa ein Viertel der Fläche bebaut. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Wohnbebauung und Straßenverkehrs- sowie Bahnverkehrsflächen. Der Rest des Stadtteils besteht aus Ackerflächen, Grünland, Wald und stehendem Gewässer.

2.1.4 Charakter der Wohnbebauung

Die Wohnbebauung der beiden Unterstadtteile des Stadtteils **Goseburg-Zeltberg** unterscheidet sich deutlich voneinander. Das Erscheinungsbild von Goseburg wird im Norden vor allem durch Einfamilienhäuser (Am Graben, Moorweide, Breite Wiese, Goseburger Straße) geprägt. Im Bereich zwischen der Breiten Wiese und der Goebelstraße befindet sich ein Wohnblock aus Mehrfamilienhäusern. Entlang des Papenburger Wegs und des Buntenburger Wegs sind Doppelhaushälften zu finden. Im Bereich der südlichen Goseburgstraße, In der Weide und Wiesenstraße dominieren Reihenhäuser und Mehrfamilienhäuser. Im Norden von Zeltberg, im Bereich der Sternkampsiedlung, dominieren Doppelhaushälften und vereinzelte Einfamilienhäuser das äußere Erscheinungsbild. Ähnliches gilt für die Straßen Zeltberg, Osterfeld und Medebekskamp. In den Bereichen Kluskamp, Am Alten Bauhof, Albert-Schweitzer-Straße, Zeltberg und Tobakskamp befinden sich überwiegend Mehrfamilienhäuser. Im Süden des bebauten Teils von Zeltberg

(Königsberger Straße, Danziger Straße, Marienburger Straße und Liegnitzer Straße) wechseln sich Mehrfamilienhäuser, Reihenhäuser und Doppelhaushälften ab. Das kleine Wohngebiet in der Straße Auf der Hude besteht aus einer Seniorenresidenz und Mehrfamilienhäusern.

Im Nordosten des Stadtteils **Lüne-Moorfeld** (östlich der Bundesstraße 209) wird das Wohngebiet im Umfeld der Hölderlinstraße durch Reihenhäuser und Mehrfamilienhäuser geprägt. Nördlich der Gerhart-Hauptmann-Straße und im Claudiusweg sowie in den südlich davon abgehenden Straßen befinden sich Einfamilienhäuser. Westlich der Bundesstraße 209 stehen im Bereich des Brandheider Wegs, der Rilkestraße, des Dehmelwegs und der Lenastraße überwiegend Einfamilienhäuser und in der Hebbelstraße und Scheffelstraße Reihenhäuser. Im Bereich der Theodor-Storm-Straße und dem nördlichen Teil der Mörekesiedlung befinden sich hauptsächlich Doppelhaushälften. Der südliche Teil der Mörekesiedlung und der östliche Teil der Hermann-Löns-Straße werden durch Mehrfamilienhäuser geprägt. Im westlichen Teil der Hermann-Löns-Straße sowie in der Erbstorfer Landstraße stehen hauptsächlich Einfamilienhäuser. Der gesamte Bereich südlich der Erbstorfer Landstraße wird, abgesehen von einigen Einfamilienhäusern in der Gebrüder-Loewe-Straße, vor allem durch Mehrfamilienhäuser und Reihenhäuser geprägt. Das Wohngebiet südlich des Klosters Lüne besteht aus Einfamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern. Im südlichen Teil des Lüner Wegs sind einige Stadtvillen zu finden. Im Bereich des Emily-Noether-Wegs befinden sich Mehrfamilienhäuser.

Der Stadtteil **Ebensberg** zeichnet sich durch eine relativ homogene Wohnbebauung aus. Bei den Wohnhäusern handelt es sich größtenteils um Einfamilienhäuser. Es sind ebenfalls viele Reihenhäuser zu finden. Mehrfamilienhäuser sind nur vereinzelt zu finden, z.B. in der Breslauer Straße, der Tilsiter Straße oder am Ortseingang nahe des Guts Olm.

2.1.5 Verkehrssituation

Die Beschreibung der Verkehrssituation berücksichtigt den Straßenverkehr, den Schienenverkehr und den Busverkehr.

Straßenverkehr

Der Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** wird im Norden durch die Bundesstraße 4 geteilt. Im Stadtteil selbst befindet sich keine Auf-/Abfahrt zur Bundesstraße, über die Hamburger Straße ist diese jedoch schnell zu erreichen. Über die Hamburger Straße können zudem in nördlicher Richtung die Samtgemeinde Bardowick sowie in südlicher Richtung die Innenstadt der Hansestadt Lüneburg erreicht werden. Der Rest des Stadtteils ist von einem dichten Straßennetz durchzogen. Die Querung der Bahngleise mit dem Auto ist nur über die Hamburger Straße und die Straße Auf der Hude möglich (für Fußgänger gibt es zwischen der Sternkampsiedlung und Goseburg eine Unterführung). Die Querung des Flusses

Ilmenau ist nur im Süden über die Reichenbach Straße und die Lise-Meitner-Straße sowie im Norden über die Bundesstraße 4 möglich.

Lüne-Moorfeld wird durch eine Vielzahl von Hauptverkehrsadern durchzogen und dadurch auch zerschnitten. Der Stadtteil ist über die Bockelmannstraße, an der das Kerngebiet von Lüne liegt, Richtung Süden an die Innenstadt von Lüneburg angebunden. Richtung Norden geht die Bockelmannstraße in die Artlenburger Landstraße/Bundesstraße 209 über, welche in den Landkreis Lüneburg führt. Außerdem führt die Erbstorfer Landstraße, von der ein dichtes Straßennetz in den Kern von Moorfeld führt, Richtung Osten in den Landkreis hinaus. Im Stadtteil Lüne-Moorfeld befindet sich zudem eine Auf-/Abfahrt der Bundesstraße 4, welche gen Norden noch innerhalb des Stadtgebietes in die Autobahn 39 Richtung Hamburg übergeht und gen Süden Richtung Uelzen führt. Das im Norden gelegene Industriegebiet ist direkt an die Bundesstraße 209 angebunden und liegt nahe der Autobahnauffahrt. Der Kern von Moorfeld ist von einem dichten Straßennetz durchzogen.

Der Stadtteil **Ebensberg** ist über die Erbstorfer Landstraße (Kreisstraße 53) in Richtung Westen an den Rest der Hansestadt sowie die Auf-/Abfahrt auf die Bundesstraße 209 im Nachbarstadtteil Lüne-Moorfeld und in Richtung Norden an den Landkreis Lüneburg (Einheitsgemeinde Adendorf und Samtgemeinde Scharnebeck) angebunden. Der bebaute Teil im Osten des Stadtteils ist zudem durch ein dichtes Straßennetz verbunden, welches aufgrund des Fehlens von Durchgangsverkehr mäßig befahren ist.

Schienenverkehr

Die Hansestadt Lüneburg ist durch einen zentrumsnahen Bahnhof an den Personennahverkehr und Personenfernverkehr angebunden. Der Bahnhof liegt an der Bahnstrecke zwischen Hamburg und Hannover. Darüber hinaus verkehren Regionalverkehrszüge von Hamburg über Lüneburg nach Uelzen sowie von Lüneburg nach Lübeck und nach Dannenberg Ost.

Durch **Goseburg-Zeltberg** verläuft die oben angesprochene Bahnstrecke, jedoch ohne Zu-/Ausstiegsmöglichkeiten im Stadtteil. Zugreisende müssen den Bahnhof Lüneburg oder den Bahnhof Bardowick nutzen.

Lüne-Moorfeld wird durch mehrere Bahngleise durchschnitten, jedoch ebenfalls ohne Zu-/Ausstiegsmöglichkeiten im Stadtteil. Der nächstgelegene Bahnhof ist der Bahnhof Lüneburg.

Auch der Stadtteil **Ebensberg** wird durch Bahngleise durchschnitten, jedoch ebenfalls ohne Zu-/Ausstiegsmöglichkeiten im Stadtteil. Am nächst gelegen ist der Bahnhof Lüneburg.

Busverkehr

Werktags fahren die meisten Busse des Stadtverkehrs im Lüneburger Stadtgebiet alle 20 Minuten (einige alle 30 Minuten). Samstags vergrößert sich der Takt auf 30 Minuten (einige Busse stündlich) und sonntags auf eine Stunde. Dabei fahren werktags Busse zwischen 05.20 Uhr und 21.00 Uhr, samstags zwischen 06.00 und 20.00 und sonntags zwischen 13.00 Uhr und 20.00 Uhr (Quelle: Hamburger Verkehrsverbund 2015a). Regionalbuslinien folgen einer selteneren Taktung. Außerhalb der Zeiten des Stadtbusverkehrs stehen Fahrten des Anruf-Sammel-Mobils (ASM) zur Verfügung, welche vorab telefonisch angefordert werden müssen (Quelle: Hamburger Verkehrsverbund 2015b).

Die nachfolgende Abbildung zeigt einen Ausschnitt des Liniennetzplans der Hansestadt Lüneburg.

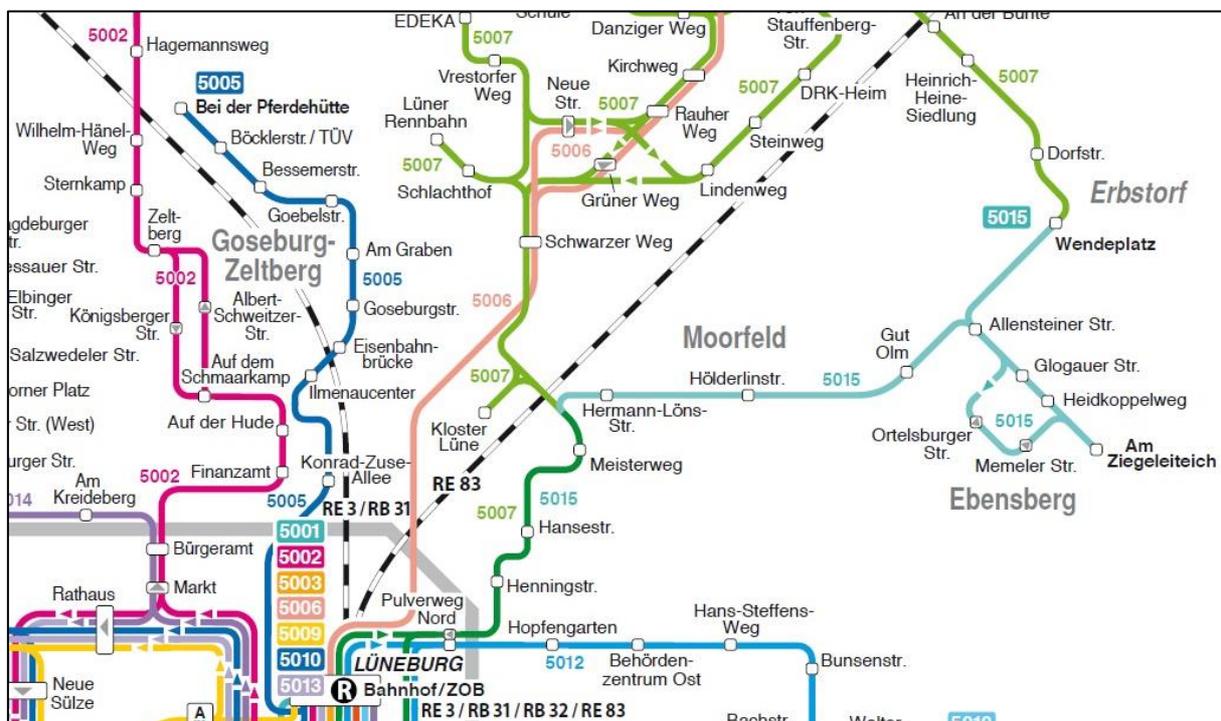


Abbildung 10: Ausschnitt des Stadtverkehrs Lüneburg (Quelle: Hamburger Verkehrsverbund 2015a)

In dem Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** verkehren die Stadtbuslinie 5005 (zwischen Goseburg-Zeltberg, dem Bahnhof Lüneburg und Ochtmissen), die Stadtbuslinie 5002 (zwischen dem Bahnhof Lüneburg, Bardowick und Vögelsen) sowie die Regionalbuslinie 5405, die nicht im Ausschnitt verzeichnet ist.

Lüne-Moorfeld ist durch die Stadtbuslinie 5005 (zwischen Goseburg-Zeltberg, dem Bahnhof Lüneburg und Ochtmissen), die Stadtbuslinie 5006 (zwischen dem Bahnhof Lüneburg, Lüne und Adendorf), die Stadtbuslinie 5007 (zwischen Oedeme, Bahnhof Lüneburg, Lüne, Adendorf und Erbstorf) und die Stadtbuslinie 5015 (zwischen Weststadt, Bahnhof Lüneburg, Moorfeld und

Ebensberg) zu erreichen. Darüber hinaus fährt eine Vielzahl von Regionalbuslinien, jedoch teilweise sehr selten: 5110, 5104, 5900, 5901, 5918, 5920, 5931.

Ebensberg ist ebenfalls mittels der Stadtbuslinie 5015 (zwischen Weststadt, Bahnhof Lüneburg, Moorfeld und Ebensberg) sowie den seltener verkehrenden Regionalbuslinien 5110, 5104, 5900, 5901, 5918, 5920, 5931 zu erreichen.

2.2 Bevölkerungsaufbau und Bevölkerungsentwicklung

Die Betrachtung des Bevölkerungsaufbaus und der Bevölkerungsentwicklung umfasst neben der Einwohnerzahl (Kapitel 2.2.1) und der Altersstruktur der Bevölkerung (Kapitel 2.2.2) die Geschlechterverteilung (Kapitel 2.2.3) sowie die Staatsangehörigkeit der Einwohner (Kapitel 2.2.4). Ferner werden die Entwicklung der Einwohnerzahl (Kapitel 2.2.5), der Geburtenüberschuss bzw. das Geburtendefizit (Kapitel 2.2.6) sowie die Zu- und Abwanderungsbewegungen (Kapitel 2.2.7) und die Bevölkerungsprognose (Kapitel 2.2.8) dargestellt.

2.2.1 Einwohnerzahl

Die 73.232 Einwohner der Hansestadt Lüneburg verteilen sich folgendermaßen über das Stadtgebiet.

Gebiet	Einwohnerzahl [31.12.2013]	Anteil an Einwohnern der Hansestadt in %	Rangfolge
Kaltenmoor	9.137	12,5	1
Kreideberg	7.996	11,0	2
Altstadt	5.782	7,9	3
Bockelsberg	5.423	7,4	4
Neu Hagen	5.160	7,0	5
Mittelfeld	5.042	6,9	6
Oedeme	4.840	6,6	7
Rotes Feld	4.422	6,0	8
Schützenplatz	4.234	5,8	9
Weststadt	4.191	5,7	10
Lüne-Moorfeld	3.948	5,4	11
Ochtmissen	3.152	4,3	12
Goseburg-Zeltberg	2.731	3,7	13
Häcklingen	2.433	3,3	14
Rettmer	2.314	3,2	15
Ebensberg	1.810	2,5	16
Wilschenbruch	617	0,8	17
Hansestadt Lüneburg	73.232	100,00	

Tabelle 2: Einwohnerzahl der Stadtteile und Anteil an Gesamtbevölkerung (Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung, Stand: 31.12.2013; eigene Berechnung des Anteils an der Gesamtbevölkerung der Hansestadt)

Der Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** zählt 2.731 Einwohner. Dies ist die fünftgeringste Stadtteilbevölkerung und macht 3,7 Prozent der Stadtbevölkerung aus.

In **Lüne-Moorfeld** leben 3.948 Einwohner. Das sind 5,4 Prozent aller Einwohner der Hansestadt Lüneburg.

Ebensberg hat mit 1.180 Einwohnern die zweitgeringste Einwohnerzahl aller Stadtteile. Sie macht 2,5 Prozent der Stadtbevölkerung aus.

2.2.2 Altersstruktur der Bevölkerung

Die nachfolgende Tabelle stellt die Altersverteilung der Bevölkerung der untersuchten Stadtteile sowie der gesamten Hansestadt Lüneburg nach Altersgruppen dar.

Gebiet	Altersintervall	Einwohner insgesamt [31.12.2013]	Anteil des Altersintervalls an Einwohnerzahl des Gebiets in %
Goseburg-Zeltberg (2.731 Einwohner)	0-2 Jahre	61	2,2
	3-5 Jahre	59	2,2
	6-13 Jahre	138	5,1
	14-17 Jahre	78	2,9
	18-20 Jahre	86	3,1
	21-26 Jahre	246	9,0
	27-59 Jahre	1.330	48,7
	ab 60 Jahre	733	26,8
Lüne-Moorfeld (3.948 Einwohner)	0-2 Jahre	105	2,7
	3-5 Jahre	112	2,8
	6-13 Jahre	318	10,8
	14-17 Jahre	169	4,3
	18-20 Jahre	118	3,0
	21-26 Jahre	287	7,3
	27-59 Jahre	1.970	49,9
	ab 60 Jahre	869	22,0
Ebensberg (1.810 Einwohner)	0-2 Jahre	39	2,2
	3-5 Jahre	53	2,9
	6-13 Jahre	131	7,2
	14-17 Jahre	86	4,8
	18-20 Jahre	69	3,8
	21-26 Jahre	89	4,9
	27-59 Jahre	836	46,2
	ab 60 Jahre	507	28,0
Hansestadt Lüneburg (73.232 Einwohner)	0-2 Jahre	1.986	2,7
	3-5 Jahre	1.955	2,7
	6-13 Jahre	5.167	7,1
	14-17 Jahre	2.767	3,8
	18-20 Jahre	2.585	3,5
	21-26 Jahre	7.413	10,1
	27-59 Jahre	34.391	47,0
	ab 60 Jahre	16.968	23,2

Tabelle 3: Bevölkerung nach Altersintervallen (Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung; eigene Berechnung des Anteils des Altersintervalls)

In den nachfolgenden Abbildungen ist die Altersstruktur für die zwei untersuchten Stadtteile sowie zum Vergleich für alle 17 Stadtteile dargestellt.

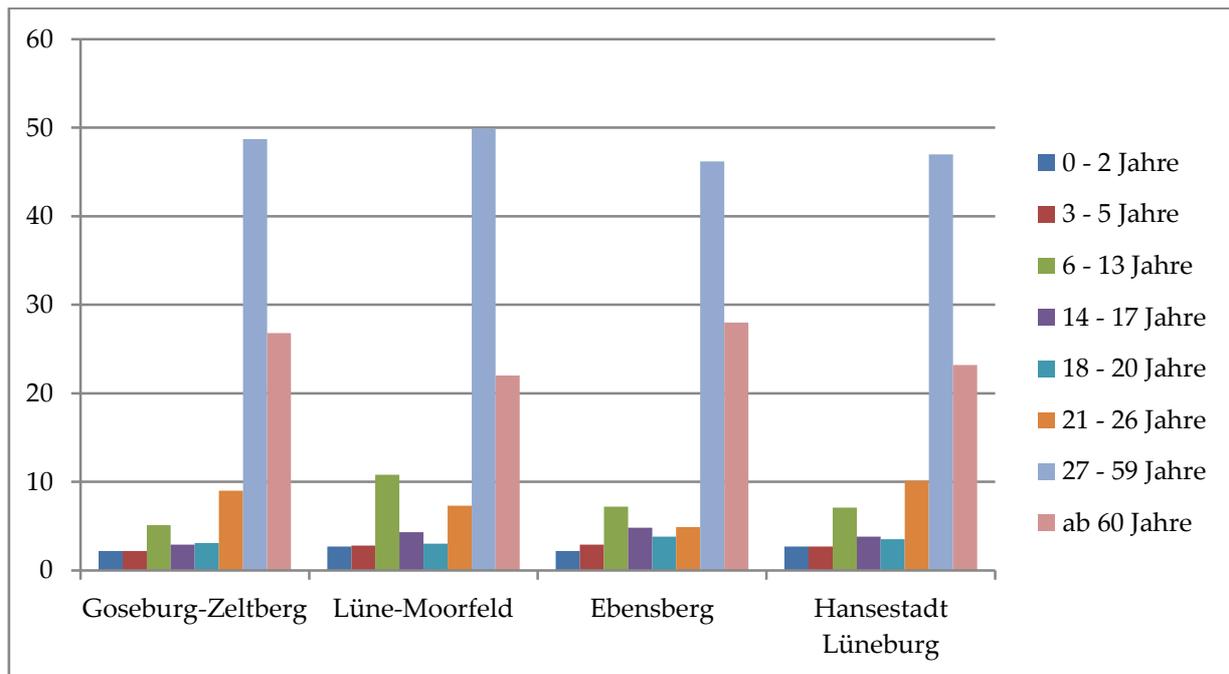


Abbildung 11: Anteil der Altersintervalle an der Gesamtbevölkerung der Stadtteile und der Hansestadt (Eigene Darstellung)

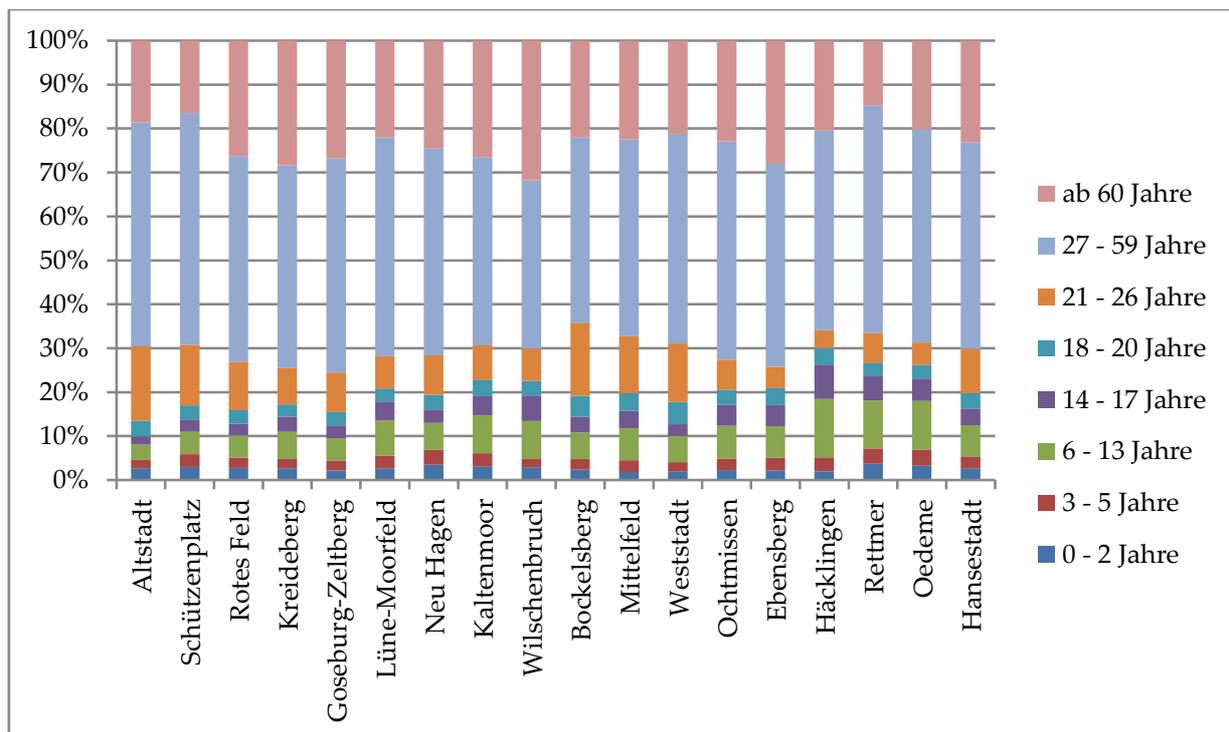


Abbildung 12: Anteil der Altersintervalle an Gesamtbevölkerung aller Stadtteile und der Hansestadt (Eigene Darstellung)

Wie die Tabelle 3 und die Abbildungen 11 und 12 zeigen, weicht **Goseburg-Zeltberg** hinsichtlich der Altersstruktur nur minimal von den Werten der Hansestadt ab. Die Altersgruppen der 27- bis 59-Jährigen und der über 59-Jährigen liegen leicht über dem Stadtdurchschnitt, die anderen Altersgruppen leicht darunter.

In **Lüne-Moorfeld** befinden sich knapp 50 Prozent der Einwohner in der Altersgruppe der 27- bis 59-Jährigen. Dieser Wert liegt über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Gleiches gilt mit 10,8 Prozent für die Altersgruppe der 6- bis 13-Jährigen. Der Anteil der 0- bis 2-Jährigen und der 3- bis 5-Jährigen liegt im Stadtdurchschnitt. Alle anderen Altersgruppen sind im Vergleich mit dem städtischen Mittel unterrepräsentiert.

Im Stadtteil **Ebensberg** liegt der Anteil der Altersgruppe der über 59-Jährigen mit 28 Prozent deutlich über dem städtischen Mittelwert (plus 4,8 Prozent). Die Anteile der 3- bis 5-Jährigen, der 6- bis 13-Jährigen, der 14- bis 17-Jährigen und der 18- bis 20-Jährigen liegen ebenfalls über den gesamtstädtischen Werten, alle anderen darunter.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Anteil der Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen an der Gesamteinwohnerzahl der Stadtteile. Das Achte Sozialgesetzbuch (Kinder- und Jugendhilfe - SGB VIII) definiert die Begriffe folgendermaßen (vgl. § 7 Abs. 1 SGB VIII):

- Kind: 0 bis 13 Jahre,
- Jugendlicher: 14 bis 17 Jahre,
- Junger Volljähriger: 18 bis 26 Jahre.

Gebiet (Einwohner)	Kinder 0-13 Jahre		Jugendliche 14 bis 17 Jahre		Junge Volljährige 18 bis 26 Jahre	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Goseburg- Zeltberg (2.731)	258	9,4	78	2,9	332	12,2
Lüne-Moorfeld (3.948)	535	13,6	169	4,3	405	12,3
Ebensberg (1.810)	223	12,3	86	4,8	158	8,7
Hansestadt Lbg. (73.232)	9.108	12,4	2.767	3,8	9.998	13,7

Tabelle 4: Anteil von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen an der Gesamtbevölkerung (Eigene Berechnung)

In der Hansestadt Lüneburg handelt es sich bei 12,4 Prozent der Stadtbevölkerung um Kinder, bei 3,8 Prozent um Jugendliche und bei 13,7 Prozent um junge Volljährige.

In **Goseburg-Zeltberg** machen Kinder einen Anteil von 9,4 Prozent, Jugendliche einen Anteil von 2,9 Prozent und junge Volljährige einen Anteil von 12,2 Prozent aus. Alle Werte liegen unter dem Stadtdurchschnitt, aber besonders jener der Kinder (minus drei Prozent).

Im Stadtteil **Lüne-Moorfeld** sind 13,6 Prozent der Einwohner Kinder, 4,3 Prozent Jugendliche und 12,3 Prozent junge Volljährige. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen ist überdurchschnittlich und der Anteil junger Volljähriger unterdurchschnittlich.

In **Ebensberg** liegen der Anteil der Kinder bei 12,3 Prozent, der Anteil der Jugendlichen bei 4,8 Prozent und der Anteil der jungen Volljährigen bei 8,7 Prozent. Der deutlichste Unterschied zeigt sich bei den jungen Volljährigen, deren Anteil um fünf Prozent unterhalb des gesamtstädtischen Wertes liegt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl und den Anteil der Minderjährigen und den Anteil der unter 27-Jährigen in den Stadtteilen dar.

Gebiet (Einwohner)	0- bis 17-Jährige		0- bis 26-Jährige	
	absolut	in %	absolut	in %
Goseburg-Zeltberg (2.731)	336	12,3	668	24,5
Lüne-Moorfeld (3.948)	704	17,8	1.109	28,1
Ebensberg (1.810)	309	17,0	467	25,8
Hansestadt Lbg. (73.232)	11.875	16,2	21.873	29,9

Tabelle 5: Anteil von Minderjährigen und Anteil der unter 27-Jährigen (Eigene Berechnung)

In der Hansestadt Lüneburg leben 11.875 Minderjährige (16,2 Prozent der Stadtbevölkerung) und 21.873 unter 27-Jährige (29,9 Prozent der Stadtbevölkerung).

Im Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** handelt es sich bei 12,3 Prozent der Einwohner um Minderjährige und bei 24,5 Prozent um unter 27-Jährige. Beide Werte liegen unterhalb des gesamtstädtischen Wertes.

In **Lüne-Moorfeld** sind 17,8 Prozent der Einwohner minderjährig (704 Einwohner) und 28,1 Prozent unter 27 Jahre alt (1.109 Einwohner). Der Kinderanteil liegt leicht oberhalb und der Anteil der unter 27-Jährigen leicht unterhalb des Stadtdurchschnitts.

In **Ebensberg** machen die Minderjährigen einen Anteil von 17 Prozent (309 Einwohner) und die unter 27-Jährigen einen Anteil von 25,8 Prozent aus (467 Einwohner). Der Anteil der Kinder liegt nur leicht unter dem gesamtstädtischen Wert, der Anteil der unter 27-Jährigen unterschreitet diesen mit minus vier Prozent deutlich.

2.2.3 Geschlechterverteilung

Die folgende Tabelle stellt die Geschlechterverteilung innerhalb der Altersintervalle in den Stadtteilen Goseburg-Zeltberg, Lüne-Moorfeld und Ebensberg sowie in der Hansestadt Lüneburg dar.

Gebiet	Altersintervall	Geschlecht				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		abs.	abs.	in %	abs.	in %
Goseburg-Zeltberg (2.731)	0-2 Jahre	61	35	57,4	26	42,6
	3-5 Jahre	59	27	45,8	32	54,2
	6-13 Jahre	138	73	52,9	65	47,1
	14-17 Jahre	78	40	51,3	38	48,7
	18-20 Jahre	86	43	50,0	43	50,0
	21-26 Jahre	246	118	48,0	128	52,0
	27-59 Jahre	1.330	692	52,0	638	48,0
	ab 60 Jahre	733	317	43,2	416	56,8
		2.731	1.345	49,2	1.386	50,8
Lüne-Moorfeld (3.948)	0-2 Jahre	105	55	52,4	50	47,6
	3-5 Jahre	112	57	50,9	55	49,1
	6-13 Jahre	318	161	50,6	157	49,4
	14-17 Jahre	169	97	57,4	72	42,6
	18-20 Jahre	118	62	52,5	56	47,5
	21-26 Jahre	287	146	50,9	141	49,1
	27-59 Jahre	1.970	968	49,1	1.002	50,9
	ab 60 Jahre	869	387	44,5	482	55,5
			3.948	1.933	49,0	2.015
Ebensberg (1.810)	0-2 Jahre	39	22	56,4	17	43,6
	3-5 Jahre	53	32	60,4	21	39,6
	6-13 Jahre	131	66	50,4	65	49,6
	14-17 Jahre	86	46	53,5	40	46,5
	18-20 Jahre	69	40	58,0	29	42,0
	21-26 Jahre	89	46	51,7	43	48,3
	27-59 Jahre	836	419	50,1	417	49,9
	ab 60 Jahre	507	238	46,9	269	53,1
		1.810	909	50,2	901	49,8
Hansestadt Lüneburg (73.232)	0-2 Jahre	1.986	999	50,3	987	49,7
	3-5 Jahre	1.955	970	49,6	985	50,4
	6-13 Jahre	5.167	2.622	50,7	2.545	49,3
	14-17 Jahre	2.767	1.148	41,5	1.319	58,5
	18-20 Jahre	2.585	1.191	46,1	1.394	53,9
	21-26 Jahre	7.413	3.429	46,3	3.984	53,7
	27-59 Jahre	34.391	17.140	49,8	17.251	50,2
	ab 60 Jahre	16.968	7.280	42,9	9.688	57,1
		73.232	35.079	47,9	38.153	52,1

Tabelle 6: Geschlechterverteilung der Bevölkerung (Quellen: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung, Stand: 31.12.2013; und eigene Berechnungen)

In der Hansestadt Lüneburg leben insgesamt 73.232 Menschen: 35.079 Personen männlichen Geschlechts (47,9 Prozent) und 38.153 Personen weiblichen Geschlechts (52,1 Prozent) (Stand: 31.12.2013). Der höchste Anteil des männlichen Geschlechts ist mit 50,7 Prozent in der Altersgruppe der 6- bis 13-Jährigen zu finden. Für das weibliche Geschlecht gilt dies mit 58,5 Prozent in der Gruppe der 14- bis 17-Jährigen. In den Stadtteilen stellt sich die Geschlechterverteilung in verschiedenen Altersgruppen wie folgt dar.

Im Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** handelt es sich bei 49,2 Prozent um Personen männlichen Geschlechts und 50,8 Prozent um Personen weiblichen Geschlechts. Der höchste Anteil des männlichen Geschlechts ist mit 57,4 Prozent in der Gruppe der 0- bis 2-Jährigen zu finden. Für das weibliche Geschlecht gilt dies mit 56,8 Prozent für die Gruppe der über 59-Jährigen.

In **Lüne-Moorfeld** handelt es sich bei 49 Prozent der Stadtteilbevölkerung um das männliche Geschlecht und bei 51 Prozent um das weibliche Geschlecht. Der höchste Anteil des männlichen Geschlechts ist mit 57,4 Prozent in der Altersgruppe der 14- bis 17-Jährigen und der höchste Anteil des weiblichen Geschlechts ist mit 55,5 Prozent in der Altersgruppe der über 59-Jährigen zu finden.

Im Stadtteil **Ebensberg** handelt es sich bei 50,2 Prozent um Personen männlichen Geschlechts und 49,8 Prozent um Personen weiblichen Geschlechts. Der höchste Anteil des männlichen Geschlechts ist mit 60,4 Prozent in der Gruppe der 3- bis 5-Jährigen zu finden. Für das weibliche Geschlecht gilt dies mit 53,1 Prozent für die Gruppe der über 59-Jährigen.

2.2.4 Staatsangehörigkeit/Ausländeranteil

Ausländeranteil

Folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Anzahl der Einwohner ohne deutsche Staatsangehörigkeit sowie deren Anteil an der Gesamtbevölkerung der Stadtteile.

Gebiet	Einwohner insgesamt [31.12.2013]	Davon Ausländer [31.12.2013]	Ausländeranteil in %	Rangfolge des Anteils
Kaltenmoor	9.137	1.109	12,1	1
Schützenplatz	4.232	418	9,9	2
Altstadt	5.782	482	8,3	3
Mittelfeld	5.042	352	7,0	4
Neu Hagen	5.160	318	6,2	5
Weststadt	4.191	219	5,2	6
Bockelsberg	5.423	275	5,1	7
Goseburg-Zeltberg	2.731	114	4,2	8
Kreideberg	7.996	301	3,8	9
Rotes Feld	4.422	149	3,4	10
Lüne-Moorfeld	3.948	123	3,1	11
Oedeme	4.840	127	2,6	12
Rettmer	2.314	52	2,2	13
Ebensberg	1.810	36	2,0	14
Wilschenbruch	617	12	1,9	15
Häcklingen	2.433	40	1,6	16
Ochtmissen	3.152	47	1,5	17
Hansestadt Lüneburg	73.232	4.174	5,7	

Tabelle 7: Anzahl der Ausländer und Ausländeranteil (Quellen: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung, Stand: 31.12.2013; und eigene Berechnungen)

In der Hansestadt Lüneburg leben insgesamt 4.174 Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft (Stand: 31.12.2013). Gemessen an der Gesamtbevölkerung von 73.232 Einwohnern ergibt dies einen Ausländeranteil von 5,7 Prozent. Daten darüber, welche Staatsangehörigkeit diese Menschen besitzen, sind auf Stadtteilebene nicht verfügbar.

Der Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** liegt mit einem Ausländeranteil von 4,2 Prozent (114 Einwohner) um eineinhalb Prozent unter dem Stadtdurchschnitt.

In **Lüne-Moorfeld** leben 123 Einwohner ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Dies macht einen Anteil von 3,1 Prozent an der Stadtteilbevölkerung aus und liegt um 2,6 Prozent unter dem gesamtstädtischen Wert.

In **Ebensberg** beträgt der Ausländeranteil zwei Prozent (36 Einwohner) und liegt um 3,7 Prozent unterhalb des Durchschnitts in der Hansestadt. Damit handelt es sich bei Ebensberg um den Stadtteil mit dem viertgeringsten Anteil von Menschen ohne Staatsbürgerschaft.

Ausländeranteil innerhalb der Altersintervalle

Die nachfolgende Tabelle stellt zusätzlich die Verteilung der Einwohner ohne deutsche Staatsbürgerschaft innerhalb der Altersintervalle in den drei Stadtteilen und der Hansestadt dar. Durch die teilweise geringen Zahlen führt das Prozentuieren nicht zu validen Werten. Der Ausländeranteil innerhalb der Altersintervalle kann deshalb nur als Tendenz betrachtet werden.

Gebiet	Altersintervall	Einwohner insgesamt [31.12.2013]	Davon Deutsche	Davon Ausländer	Ausländeranteil im Altersintervall in %
Goseburg-Zeltberg	0-2 Jahre	61	61	0	0
	3-5 Jahre	59	59	0	0
	6-13 Jahre	138	132	6	4,3
	14-17 Jahre	78	67	11	14,1
	18-20 Jahre	86	81	5	5,8
	21-26 Jahre	246	238	8	3,3
	27-59 Jahre	1.330	1.263	67	5,0
	ab 60 Jahre	733	716	17	2,3
Lüne-Moorfeld	0-2 Jahre	105	103	2	1,9
	3-5 Jahre	112	109	3	2,7
	6-13 Jahre	318	316	2	0,6
	14-17 Jahre	169	163	6	3,6
	18-20 Jahre	118	115	3	2,5
	21-26 Jahre	287	274	13	4,5
	27-59 Jahre	1.970	1.896	74	3,8
	ab 60 Jahre	869	849	20	2,3
Ebensberg	0-2 Jahre	39	39	0	0
	3-5 Jahre	53	53	0	0
	6-13 Jahre	131	131	0	0

	14-17 Jahre	86	84	2	2,3
	18-20 Jahre	69	68	1	1,4
	21-26 Jahre	89	84	5	5,6
	27-59 Jahre	836	815	21	2,5
	ab 60 Jahre	507	500	7	1,4
Hansestadt Lüneburg	0-2 Jahre	1.986	1.905	81	4,1
	3-5 Jahre	1.955	4.954	213	10,9
	6-13 Jahre	5.167	16.483	485	9,4
	14-17 Jahre	2.767	2.605	162	5,9
	18-20 Jahre	2.585	2.421	164	6,3
	21-26 Jahre	7.413	6.902	511	6,9
	27-59 Jahre	34.391	31.910	2.481	7,2
	ab 60 Jahre	16.968	69.058	4.174	24,6

Tabelle 8: Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Alter (Datenquelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung 31.12.2013; eigene Berechnung des Ausländeranteils in den Altersintervallen)

In der Hansestadt Lüneburg ist der Ausländeranteil mit 24,6 Prozent in der Altersgruppe der über 59-Jährigen mit weitem Abstand am höchsten und mit 4,1 Prozent in der Altersgruppe der unter Dreijährigen am geringsten.

Der Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** weicht deutlich von der Verteilung des Anteils von Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft innerhalb der Altersgruppen ab. Der höchste Anteil ist mit 14,1 Prozent bei den Jugendlichen zu finden (14- bis 17-Jährige). Im Gegensatz zur gesamten Hansestadt ist der Ausländeranteil in der Altersgruppe der über 59-Jährigen im Vergleich mit den anderen Altersgruppen sehr gering und bei Kindern unter sechs Jahren gleich Null.

Der höchste Ausländeranteil ist im Stadtteil **Lüne-Moorfeld** mit 4,5 Prozent bei den 21- bis 26-Jährigen zu finden. Für den niedrigsten Anteil gilt dies bei der Altersgruppe der 6- bis 13-Jährigen. Auch Lüne-Moorfeld weicht von der städtischen Verteilung ab.

In **Ebensberg** ist auffällig, dass der Anteil von Kindern (0- bis 13-Jährige) ohne deutsche Staatsbürgerschaft Null beträgt. Der höchste Anteil ist bei den 21- bis 26-Jährigen zu finden. Auch Ebensberg weicht deutlich von den Mittelwerten der Hansestadt ab.

2.2.5 Entwicklung der Einwohnerzahl

Die nachfolgende Abbildung bietet einen Überblick über die Entwicklung der Gesamtbevölkerung der Hansestadt Lüneburg zwischen den Jahren 1988 und 2013.

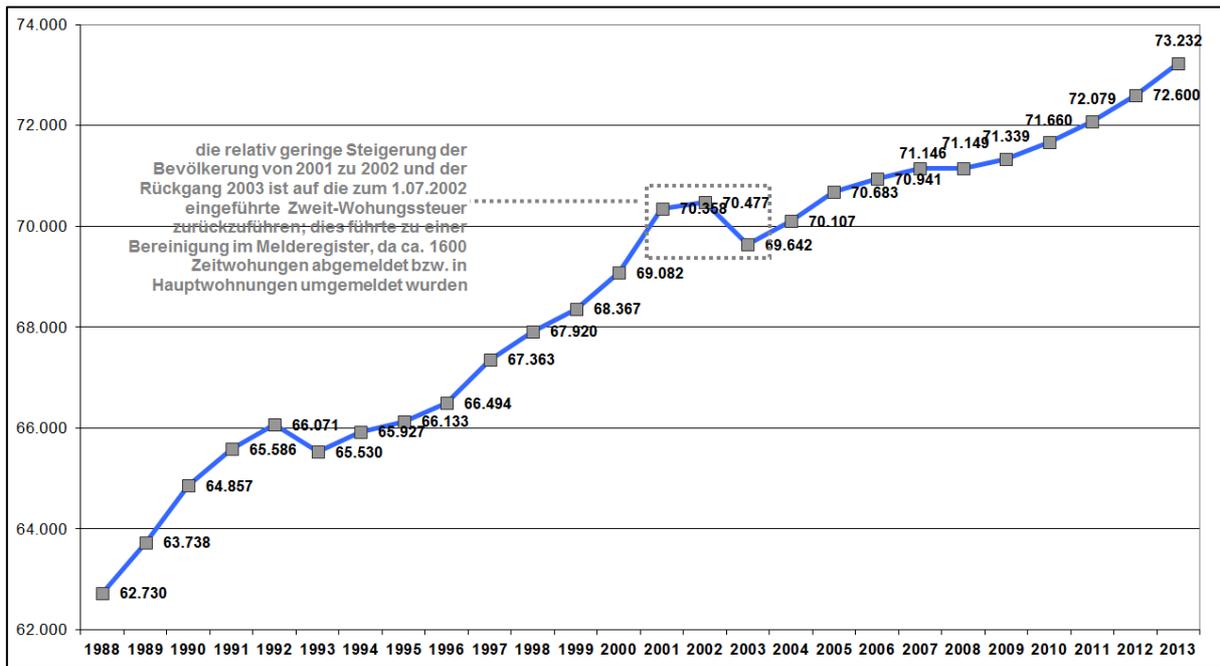


Abbildung 13: Entwicklung der Gesamtbevölkerung der Hansestadt von 1988 bis 2013 (Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 542 Sozialplanung; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung)

Die Einwohnerzahl der Hansestadt ist bis auf zwei Einbrüche in den Jahren 1993 und 2003 stetig angestiegen und hat sich seit 1988 von 62.730 auf 73.232 Einwohner im Jahr 2013 entwickelt. Im Jahr 2014 ist die Einwohnerzahl auf 74.100 gestiegen. Der aktuelle Bevölkerungsstand von 2015 beträgt bereits 74.106 Einwohner (Stand: Januar 2015).

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadtteile stellt sich für die Jahre 1992 bis 2013 wie folgt dar.

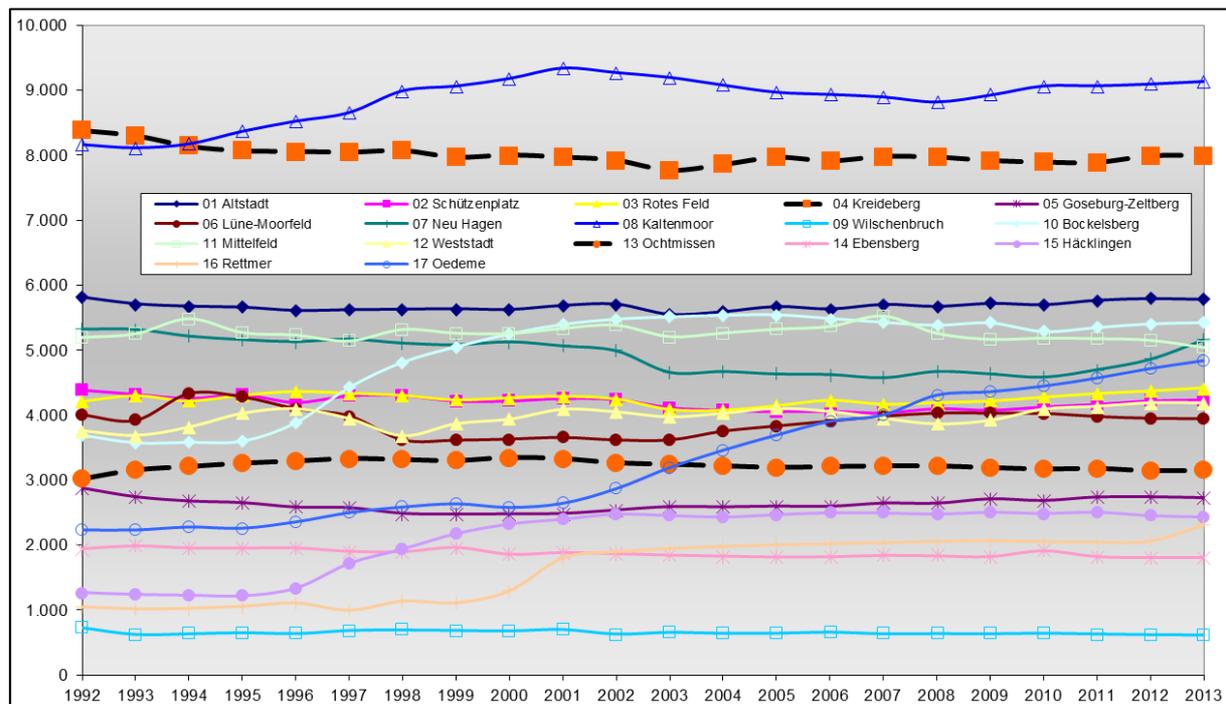


Abbildung 14: Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadtteile von 1992 bis 2013 (Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5 Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung)

Der Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** zeigt seit 1992 nur leichte Veränderungen bei der Einwohnerzahl. Zwischen 1992 und 1998 fiel die Einwohnerzahl von 2.880 auf ihren niedrigsten Wert von 2.490 Einwohnern. In den nachfolgenden Jahren stieg die Einwohnerzahl langsam auf 2.731 Einwohner.

In **Lüne-Moorfeld** unterlag die Einwohnerzahl stärkeren Schwankungen. Von gut 4.000 Einwohnern im Jahr 1992 stieg die Zahl sprunghaft auf 4.300 bevor sie bis zum Jahr 1998 auf gut 3.600 sank und dort bis 2003 konstant verharrte. In den folgenden Jahren stieg die Einwohnerzahl stetig auf erneut 4.000 Einwohner an.

Im Stadtteil **Ebensberg** sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten kaum Veränderungen bezüglich der Einwohnerzahl zu verzeichnen. Sie weist leichte Schwankungen zwischen 1.800 und 2.000 Einwohnern auf. Einzig im Jahr 2010 fällt ein sprunghafter Anstieg um 100 Einwohner auf.

2.2.6 Geburtenüberschuss/-defizit

Die Zahl der Geburten wird vom Standesamt nicht stadtteilbezogen ausgewertet, weshalb im Folgenden die Zahlen der unter Einjährigen als Annäherung an die Geburtenrate herangezogen werden, auch wenn diese durch Zu- und Fortzüge nicht die genaue Geburtenzahl widerspiegeln können. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zahl der unter Einjährigen in der Hansestadt Lüneburg in den Jahren 2012 und 2013.

Gebiet	0 bis unter 1 Jahr [01.08.2012]	0 bis unter 1 Jahr [01.08.2013]
Altstadt	55	60
Schützenplatz	42	52
Rotes Feld	35	43
Kreideberg	85	79
Goseburg-Zeltberg	29	23
Lüne-Moorfeld	38	38
Neu Hagen	45	64
Kaltenmoor	94	96
Wilschenbruch	6	1
Bockelsberg	53	46
Mittelfeld	33	32
Weststadt	31	29
Ochtmissen	25	20
Ebensberg	12	10
Häcklingen	20	15
Rettmer	11	30
Oedeme	50	55
Hansestadt Lüneburg	664	693

Tabelle 9: Zahl der unter Einjährigen (Datenquelle: Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung, Stand: 01.08.2012/01.08.2013)

In der Hansestadt lebten im Jahr 2012 insgesamt 664 unter Einjährige und im Jahr 2013 waren es 693. Der Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** weist im Jahr 2012 29 unter Einjährige und im Jahr 2013 23 unter Einjährige auf. Für **Lüne-Moorfeld** beläuft sich die Zahl der unter Einjährigen sowohl im Jahr 2012 als auch im Jahr 2013 auf 38. In **Ebensberg** gilt dies im Jahr 2012 für zwölf Kinder und im Jahr 2013 für zehn Kinder.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Zahl der Todesfälle in der Hansestadt und den Stadtteilen dargestellt.

Gebiet	Todesfälle [01.12.2013]
Altstadt	475
Schützenplatz	179
Rotes Feld	346
Kreideberg	472
Goseburg-Zeltberg	332
Lüne-Moorfeld	184
Neu Hagen	234
Kaltenmoor	610
Wilschenbruch	34
Bockelsberg	514
Mittelfeld	241
Weststadt	251
Ochtmissen	114
Ebensberg	89
Häcklingen	61
Rettmer	43
Oedeme	120
Hansestadt Lüneburg	4.300

Tabelle 10: Anzahl der Todesfälle (Datenquelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; Stand: 01.12.2013)

Laut der Statistik des Bürgeramtes sind im Jahr 2013 insgesamt 4.300 Menschen verstorben. Dies liegt um ein Vielfaches höher als die Zahl der Geburten beziehungsweise der Zahl der unter Einjährigen. Ein genaues Geburtendefizit kann aufgrund der fehlenden Geburtenzahlen nicht berechnet werden.

2.2.7 Zu- und Abwanderung

Das Landesamt für Statistik Niedersachsen erfasste für die Hansestadt Lüneburg im Jahr 2013 insgesamt 6.424 Zuzüge und 5.783 Fortzüge (Quelle: Landesbetrieb für Statistik Niedersachsen 2015, Tabelle K1200051). Für die Stadtteile konnten keine Zahlen bezogen werden.

2.2.8 Bevölkerungsprognose

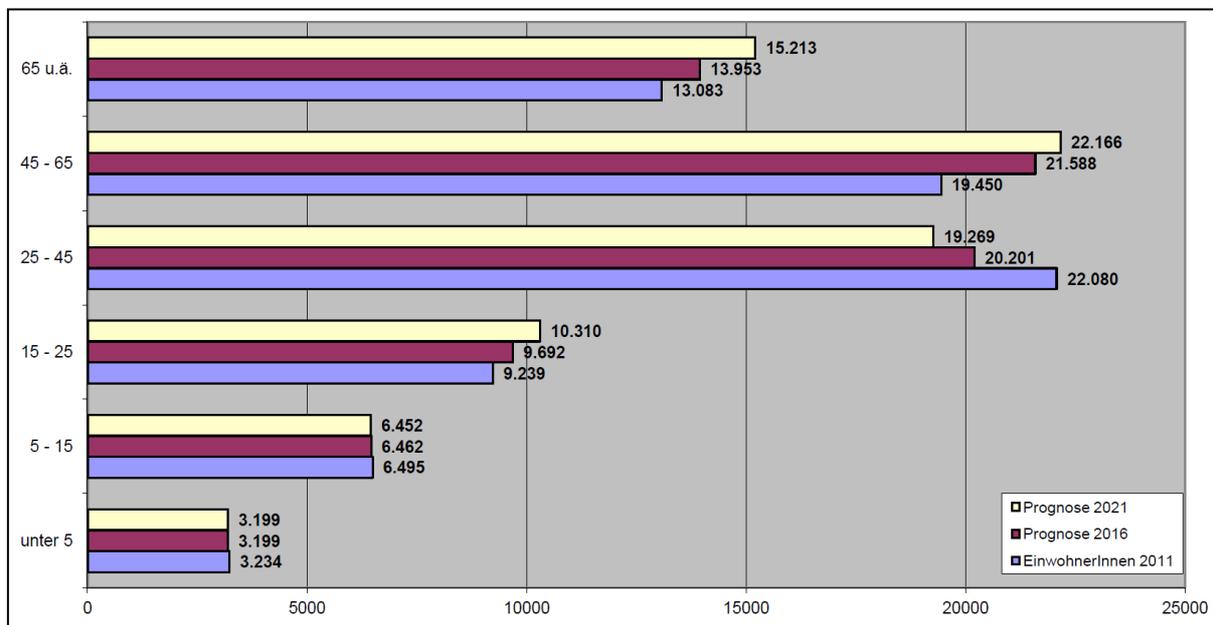


Abbildung 15: Bevölkerungsprognose für die Hansestadt Lüneburg (Quelle: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5 Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung)

Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung stellt sich für die verschiedenen Altersgruppen sehr unterschiedlich dar. Laut der Prognose des Landesbetriebes für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen wird die Zahl der unter Fünfjährigen, der 5- bis 15-Jährigen sowie der 25- bis 45-Jährigen rückläufig sein. Dem gegenüber werden Anstiege bei der Gruppe der 15- bis 25-Jährigen, den 45- bis 65-Jährigen und den über 65-Jährigen vorhergesagt. Insgesamt wird die Bevölkerung laut der Prognose auf knapp 76.600 Einwohner ansteigen.

Für die Stadtteile stehen keine Bevölkerungsprognosen zur Verfügung.

2.3 Beschäftigungs- und Einkommenssituation der Bevölkerung

Die Analyse der Beschäftigungs- und Einkommensverhältnisse umfasst neben der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen (Kapitel 2.3.1), der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (Kapitel 2.3.2) und dem Ein- und Auspendeln (Kapitel 2.3.3) auch das Einkommen der Einwohner (Kapitel 2.3.4) sowie die Arbeitslosigkeit (Kapitel 2.3.5) und den Bezug von Sozialhilfeleistungen (Kapitel 2.3.6).

2.3.1 Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen

In der Hansestadt Lüneburg waren im Jahr 2013 im Wirtschaftsbereich des produzierenden Gewerbes 22 Prozent, im Handel/Gastgewerbe/Verkehr 22 Prozent und im Dienstleistungsbereich 55 Prozent tätig (Quelle: Innovationszentrum Niedersachsen Strategie und Ansiedlung 2015). Für die Stadtteile sind keine Daten zur Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen verfügbar.

2.3.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

In der Hansestadt Lüneburg waren im Jahr 2013 (Stichtag 01.11.2013) insgesamt 35.759 Einwohner sozialversicherungspflichtig beschäftigt, was einen Anteil von 51,2 Prozent ausmacht: 17.362 Männer/18.379 Frauen bzw. 34.450 Deutsche/1.294 Ausländer (Quelle: Landesbetrieb für Statistik Niedersachsen 2015, Tabelle A70A0501).² Für die Stadtteile sind keine Daten über die Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter verfügbar.

2.3.3 Ein- und Auspendler

Im Jahr 2013 pendelten 23.048 Menschen nach Lüneburg ein und 10.922 pendelten zum Arbeiten aus (Stand: 30.06.2013) (Quelle: Innovationszentrum Niedersachsen Strategie und Ansiedlung 2015). Für die Stadtteile konnten keine Zahlen gewonnen werden.

2.3.4 Einkommensverhältnisse

Für die Stadtteile stehen keine Daten über das Einkommen der Einwohner zur Verfügung.

2.3.5 Arbeitslosigkeit

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Zahl der Arbeitslosen in der Hansestadt Lüneburg zwischen November 2013 und November 2014.

² Der Beschäftigungsumfang (Voll-/Teilzeit) wird von der Bundesagentur für Arbeit seit 2011 nicht mehr erhoben.

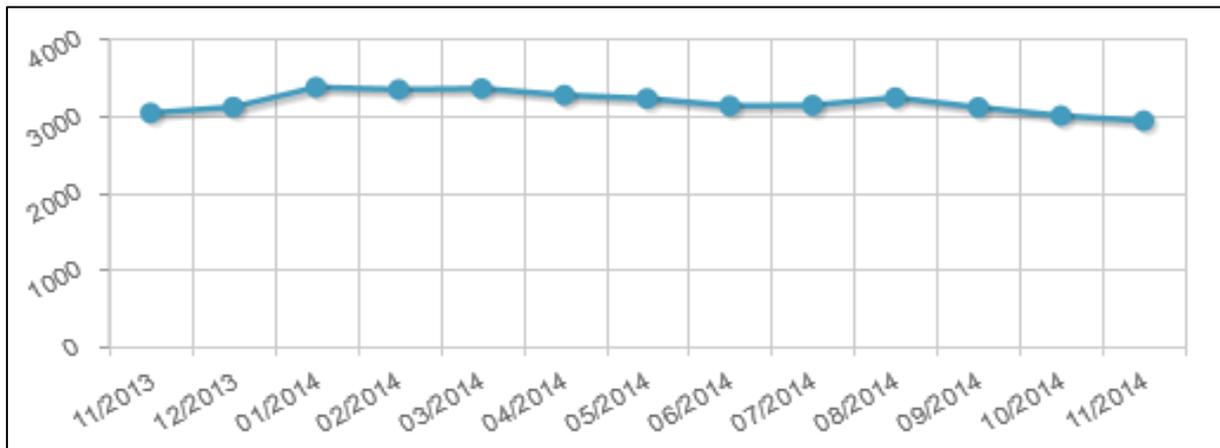


Abbildung 16: Anzahl der Arbeitslosen in der Hansestadt Lüneburg (Quelle: Innovationszentrum Niedersachsen Strategie und Ansiedlung 2015)

Auf Stadtteilebene sind keine Daten zur Arbeitslosigkeit verfügbar.

2.3.6 Sozialhilfe

Die Betrachtung der Sozialhilfeleistungen berücksichtigt neben der Hilfe zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung auch die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Die Hilfe zum Lebensunterhalt sowie die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind zwei Leistungen der Sozialhilfe und sollen Menschen unterstützen, die ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können. Die beiden Leistungen unterscheiden sich hinsichtlich des Kreises der Leistungsberechtigten. Leistungsberechtigt für Hilfe zum Lebensunterhalt sind Personen „die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können“ (§ 27 Abs. 1 SGB XII). Als eigene Mittel werden das Einkommen und das Vermögen angesehen (vgl. § 27 Abs. 2 SGB XII). Der Bezug von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung steht nur zwei Gruppen von Leistungsberechtigten zu. Leistungsberechtigt sind Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht durch Einkommen oder Vermögen bestreiten können und das 65. Lebensjahr vollendet haben (bei den Geburtsjahrgängen ab 1947 ist die Altersgrenze bis zum Alter von 67 angehoben) (vgl. § 41 Abs. 2 SGB XII) oder das 18. Lebensjahr vollendet haben und von einer „dauerhaften vollen Erwerbsminderung“ betroffen sind, bei der eine vollständige Behebung unwahrscheinlich ist (§ 41 Abs. 3 SGB XII).

Die Zahl der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in der Hansestadt Lüneburg und den Stadtteilen stellt sich wie folgt dar.

Gebiet	Einwohnerzahl [31.12.2013]	Leistungsbezieher Hilfe zum Lebensunterhalt [laufend am 19.12.2013]		Leistungsbezieher Grundsicherung im Alter u. b. Erwerbsminderung [laufend am 19.12.2013]	
		abs.	in %	abs.	in %
Altstadt	5.783	14	0,2	99	1,7
Schützenplatz	4.230	18	0,4	74	1,7
Rotes Feld	4.433	6	0,1	47	1,1
Kreideberg	7.990	20	0,3	104	1,3
Goseburg-Zeltb.	2.728	6	0,2	37	1,4
Lüne-Moorfeld	3.954	3	0,1	24	0,6
Neu Hagen	5.154	12	0,2	53	1,0
Kaltenmoor	9.134	46	0,5	326	3,6
Wilschenbruch	620	0	0	6	0,1
Bockelsberg	5.422	13	0,2	72	1,3
Mittelfeld	5.041	28	0,6	143	2,8
Weststadt	4.197	14	0,3	84	2,0
Ochtmissen	3.154	1	0,03	20	0,6
Ebensberg	1.810	4	0,2	7	0,4
Häcklingen	2.426	1	0,04	7	0,3
Rettmer	2.308	0	0	5	0,2
Oedeme	4.834	4	0,1	15	0,3
Hansestadt Lüneburg	73.218	192	0,3	1.134	1,5

Tabelle 11: Anzahl der Leistungsbezieher von Hilfe zum Lebensunterhalt und Anzahl der Leistungsbezieher von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Quellen: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; Hansestadt Lüneburg, Bereich 51 Soziale finanzielle Hilfen, Stand: 19.12.2013)

In der Hansestadt Lüneburg haben 2013 insgesamt 192 Personen Hilfe zum Lebensunterhalt (0,3 Prozent der Gesamtbevölkerung) und 1.134 Personen Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (1,5 Prozent) bezogen. Der Anteil der Leistungsbezieher an der Gesamtbevölkerung ist in beiden Fällen sehr gering. Eine weitere Differenzierung, beispielsweise nach Alter oder Geschlecht, ist aufgrund der Nicht-Verfügbarkeit dieser Daten nicht möglich.

Im Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** beziehen 0,2 Prozent der Bevölkerung (sechs Personen) Hilfe zum Lebensunterhalt und 1,4 Prozent (37 Personen) Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Beide Werte liegen unter dem Durchschnitt der Hansestadt.

In **Lüne-Moorfeld** beziehen 0,1 Prozent der Bevölkerung (3 Personen) Hilfe zum Lebensunterhalt und 0,6 Prozent (24 Personen) Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Beide Werte liegen deutlich unter dem gesamtstädtischen Wert.

Im Stadtteil **Ebensberg** beziehen 0,2 Prozent der Bevölkerung (vier Personen) Hilfe zum Lebensunterhalt und 0,4 Prozent (sieben Personen) Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Beide Werte liegen unter dem Durchschnitt der Hansestadt, der Anteil der Leistungsbezieher von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sogar sehr deutlich.

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen hat folgende Ziele:

„Besondere Aufgabe der Eingliederungshilfe ist es, eine drohende Behinderung zu verhüten oder eine Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und die behinderten Menschen in die Gesellschaft einzugliedern. Hierzu gehört insbesondere, den behinderten Menschen die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern, ihnen die Ausübung eines angemessenen Berufs oder einer sonstigen angemessenen Tätigkeit zu ermöglichen oder sie so weit wie möglich unabhängig von Pflege zu machen.“ (§ 53 Abs. 3 Satz 1-2 SGB XII)

Dabei wird Behinderung wie folgt definiert:

„Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.“ (§ 2 Abs. 1 Satz 1-2 SGB IX)

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Anzahl der Leistungsbezieher von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. Die Zahlen sind untergliedert in minderjährige und volljährige Leistungsbezieher.

Gebiet	Einwohnerzahl [31.12.2013]	Anzahl Leistungsbezieher Eingliederungshilfe für behinderte Menschen [laufend am 19.12.2013]		
		unter 18 Jahren	ab 18 Jahren	insgesamt
Altstadt	5.783	6	73	79
Schützenplatz	4.230	12	40	52
Rotes Feld	4.433	0	42	42
Kreideberg	7.990	8	68	76
Goseburg-Zeltberg	2.728	5	20	25
Lüne-Moorfeld	3.954	9	26	35
Neu Hagen	5.154	11	25	36
Kaltenmoor	9.134	19	117	136
Wilschenbruch	620	0	3	3
Bockelsberg	5.422	16	49	65
Mittelfeld	5.041	8	60	68
Weststadt	4.197	3	63	66
Ochtmissen	3.154	7	43	50
Ebensberg	1.810	1	2	3
Häcklingen	2.426	2	5	7
Rettmer	2.308	3	4	7
Oedeme	4.834	3	9	12
Hansestadt Lüneburg	73.218	120	678	798

Tabelle 12: Anzahl Leistungsbezieher von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 51 Soziale finanzielle Hilfen, Stand: 19.12.2013)

In der Hansestadt Lüneburg gab es zum Ende des Jahres 2013 insgesamt 798 laufende Eingliederungshilfen für behinderte Menschen. Die Zahl der Hilfen unterteilt sich in 120

minderjährige Leistungsbezieher und 678 volljährige Leistungsbezieher. Insgesamt bezogen 1,1 Prozent der Stadtbevölkerung eine Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

Auf den Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** entfallen insgesamt 25 Leistungsbezieher (fünf Minderjährige und 20 Volljährige), was 0,9 Prozent der Stadtteilbevölkerung ausmacht.

In **Lüne-Moorfeld** beziehen 35 Personen eine Eingliederungshilfe (neun Minderjährige und 26 Volljährige), was einen Anteil von 0,9 Prozent der Bevölkerung ausmacht.

Auf den Stadtteil **Ebensberg** entfallen insgesamt 25 Leistungsbezieher (fünf Minderjährige und 20 Volljährige), was 0,9 Prozent der Stadtteilbevölkerung ausmacht.

Eine Form der Eingliederungshilfe für Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedrohte Kinder ist die Frühförderung. Der folgenden Tabelle kann die Anzahl der laufenden Frühfördermaßnahmen (Kinder von 0 Jahren bis zum Schuleintritt) entnommen werden.

Gebiet	Anzahl Leistungsbezieher Frühförderung [laufend am 19.12.2013]	Anzahl Leistungsbezieher Frühförderung [laufend im Mai 2014]
Altstadt	3	2
Schützenplatz	0	1
Rotes Feld	0	0
Kreideberg	0	1
Goseburg-Zeltberg	1	0
Lüne-Moorfeld	2	0
Neu Hagen	1	2
Kaltenmoor	1	0
Wilschenbruch	0	0
Bockelsberg	1	1
Mittelfeld	1	0
Weststadt	0	0
Ochtmissen	0	1
Ebensberg	0	0
Häcklingen	0	0
Rettmer	0	0
Oedeme	0	1
Hansestadt Lüneburg	10	9

Tabelle 13: Anzahl Leistungsbezieher von Frühförderung (Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 51 Soziale finanzielle Hilfen, Stand: 19.12.2013 und 05/2014)

In der Hansestadt Lüneburg haben zum Ende des Jahres 2013 insgesamt zehn Kinder Leistungen der Frühförderung bezogen. Mitte des Jahres 2014 waren es neun. Im Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** lebte davon im Jahr 2013 eines dieser Kinder und im Jahr 2012 keins. Für **Lüne-Moorfeld** trifft dies auf zwei Kinder im Jahr 2013 und null Kinder im Jahr 2014 zu. Im Stadtteil **Ebensberg** lebten in beiden Jahren keine Kinder, die eine Frühfördermaßnahme erhalten.

Wohngeld

In der Hansestadt Lüneburg gab es im Jahr 2013 insgesamt 673 Zahlfälle von Wohngeld. Für die Stadtteile stehen keine Daten über den Bezug dieses staatlichen Zuschusses zur Miete oder zu den Kosten des selbst genutzten Wohneigentums zur Verfügung.

2.4 Wohnsituation

Bei der Wohnsituation werden der Wohnungsbestand und die Wohnfläche betrachtet (Kapitel 2.4.1). Darüber hinaus wird die Betrachtung der Anzahl von Wohnberechtigungsscheinen (Kapitel 2.4.2) und Obdachlosen einbezogen (Kapitel 2.4.3).

2.4.1 Wohnungsbestand und Wohnfläche

Im Jahr 2013 gab es in der Hansestadt Lüneburg insgesamt 15.359 Wohngebäude, bei denen sich in 10.546 eine Wohnung, in 1.532 zwei Wohnungen und in 3.253 drei oder mehr Wohnungen befanden. Bei 28 Wohngebäuden handelte es sich um Wohnheime. Bei 2.145 Wohnungen handelte es sich um 1-Zimmer-Wohnungen, bei 3.526 um 2-Zimmer-Wohnungen, bei 9.355 um 3-Zimmer-Wohnungen, bei 10.082 um 4-Zimmer-Wohnungen, bei 6.027 um 5-Zimmer-Wohnungen, bei 3.490 um 6-Zimmer-Wohnungen und 3.279 um Wohnungen mit sieben Zimmern oder mehr (Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2015). Im Jahr 2013 gab es in der Hansestadt Lüneburg insgesamt 37.904 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Quelle: Landesbetrieb für Statistik Niedersachsen 2015, Tabelle K8051012). Für die Stadtteile sind keine Daten zur Gebäude- und Wohnungszahl verfügbar.

2.4.2 Wohnberechtigungsscheine

Der Besitz eines Wohnberechtigungsscheines ermöglicht Mietern den Bezug einer sogenannten Sozialwohnung, bei der es sich um eine aus öffentlichen Mitteln geförderte Wohnung handelt. Die Bewilligung eines Wohnberechtigungsscheines ist an eine maximale Einkommensgrenze des Mieters und der Mietglieder der Bedarfsgemeinschaft gebunden. Im Jahr 2013 wurden bis zum 19.12.2013 insgesamt 111 Wohnberechtigungsscheine bewilligt vom (Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 51 Soziale finanzielle Hilfen). Eine stadtteilbezogene Auswertung steht nicht zur Verfügung.

2.4.3 Obdachlosigkeit

Für die Hansestadt Lüneburg sowie die einzelnen Stadtteile konnten keine Daten zur Anzahl von Obdachlosen gewonnen werden.

2.5 Familiäre Situation

Im Rahmen der familiären Situation werden der Familienstand der Einwohner (Kapitel 2.5.1) sowie die Zahl von Alleinerziehenden (Kapitel 2.5.2) und die Zahl minderjähriger Mütter betrachtet (Kapitel 2.5.3). Auch das Auftreten von Trennungen/Scheidungen (Kapitel 2.5.4) und die Zahl der gewährten Fälle von Unterhaltsvorschuss werden mit einbezogen (Kapitel 2.5.5).

2.5.1 Familienstand

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über den Familienstand der Einwohner der Hansestadt Lüneburg und der Stadtteile.

Gebiet	Einwohner	Familienstände						
		ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet	Lebenspartnerschaft	Lebenspartnerschaft aufgehoben	Nicht bekannt
Goseburg-Zeltberg	Einwohner insgesamt	1.238	942	325	217	5	1	2
	männlich	669	478	150	44	2	0	1
	weiblich	569	464	175	173	3	1	1
Lüne-Moorfeld	Einwohner insgesamt	1.780	1.629	325	218	4	0	2
	männlich	940	814	138	42	2	0	1
	weiblich	840	815	187	176	2	0	1
Ebensberg	Einwohner insgesamt	691	878	124	112	1	0	0
	männlich	394	438	57	19	0	0	0
	weiblich	297	440	67	93	1	0	0
Hansestadt Lüneburg	Einwohner insgesamt	35.377	26.641	6.432	4.495	92	12	160
	männlich	18.204	13.318	2.569	818	51	8	93
	weiblich	17.173	13.323	3.863	3.677	41	4	67

Tabelle 14: Familienstand der Einwohner (Datenquelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; Stand: 01.12.2013)

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über die Verteilung der Familienstände innerhalb der Hansestadt und den Stadtteilen.

Gebiet	Anteil der Familienstände in %						
	ledig	verheiratet	Geschieden	verwitwet	Lebenspartnerschaft	Lebenspartnerschaft aufgehoben	Nicht bekannt
Goseburg-Zeltberg	45,3	34,5	11,9	7,9	0,2	0,04	0,07
Lüne-Moorfeld	45,1	41,3	8,2	5,5	0,1	0	0,05
Ebensberg	38,2	48,5	6,9	6,2	0,06	0	0
Hansestadt Lüneburg	48,3	36,4	8,8	6,1	0,1	0,02	0,2

Tabelle 19: Anteil der Familienstände (Eigene Berechnung)

Die nachfolgende Abbildung verdeutlicht die Unterschiede zwischen den Stadtteilen und der Hansestadt Lüneburg.

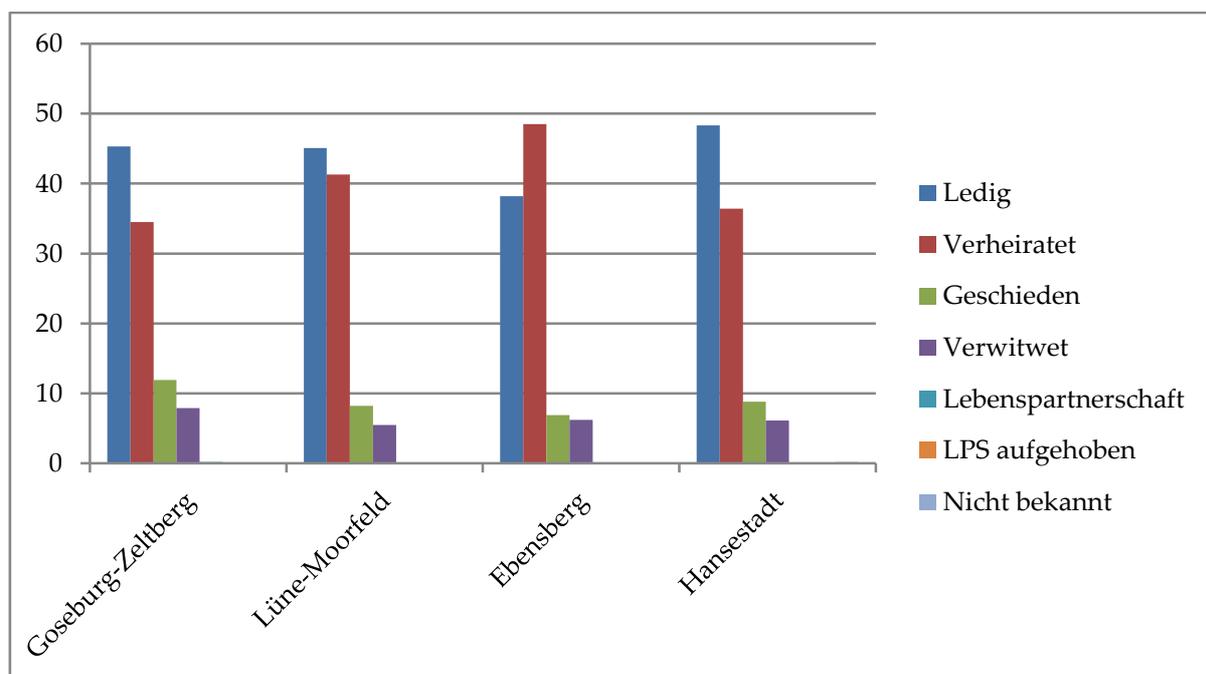


Abbildung 17: Anteil der Familienstände in Prozent (Eigene Darstellung)

Die Anteile der Familienstände weichen im Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** von den städtischen Werten ab. Der Anteil der Ledigen liegt mit 45,3 Prozent und der Anteil der Verheirateten mit 34,5 Prozent unterhalb des Stadtdurchschnitts. Anders sieht es bei den Geschiedenen (11,9 Prozent) und Verwitweteten aus (7,9 Prozent), ihre Anteile liegen oberhalb des Mittelwertes der Hansestadt.

In **Lüne-Moorfeld** sind die Unterschiede besonders bei den Ledigen und den Verheirateten zu erkennen. Der Anteil der Ledigen liegt mit 45,1 Prozent unter und der Anteil der Verheirateten mit 41,3 Prozent über dem Stadtdurchschnitt.

Die Anteile der Familienstände weichen im Stadtteil **Ebensberg** deutlich von den städtischen Werten ab. Die größten Auffälligkeiten sind bei dem Anteil der Ledigen, der mit 38,2 Prozent deutlich unter den 48,3 Prozent in der Hansestadt liegt, und dem Anteil der Verheirateten, welcher mit 48,5 Prozent deutlich über den 36,4 Prozent in der Hansestadt liegt.

2.5.2 Alleinerziehende

Zur Anzahl von Alleinerziehenden sind weder für die Hansestadt Lüneburg noch für die 17 Stadtteile Daten verfügbar.

2.5.3 Minderjährige Mütter

Zur Anzahl minderjähriger Mütter stehen weder für die Hansestadt Lüneburg noch für die 17 Stadtteile Daten zur Verfügung.

2.5.4 Trennungen/Scheidungen

Die Zahl der Ehescheidungen (von Paaren mit minderjährigen Kindern) ist weder für die Hansestadt Lüneburg noch für die einzelnen Stadtteile verfügbar.

2.5.5 Unterhaltsvorschuss

Die Unterhaltsvorschusskasse erfasst die Zahl der gewährten Unterhaltsvorschussfälle anhand der drei Regionalbereiche Lüneburgs (Nord, Ost und Süd-West), sodass keine stadtteilbezogenen Daten bereitgestellt werden können. Goseburg-Zeltberg, Lüne-Moorfeld und Ebensberg zählen gemeinsam mit Kreideberg und Ochtmissen zum Bereich Nord. Im Juni 2014 lebten in der Hansestadt insgesamt 561 Leistungsbezieher, davon lebten 109 im Regionalbereich Nord (Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 52 Soziale Dienste, Team 523, Stand: Juni 2014).

2.6 Kulturelle Situation

Die kulturelle Situation setzt sich aus der Religionszugehörigkeit (Kapitel 2.6.1) und der politischen Partizipation zusammen (Kapitel 2.6.2).

2.6.1 Religionszugehörigkeit

Über die Religionszugehörigkeit der Einwohner der Stadtteile konnten keine Daten gewonnen werden. In Kapitel 2.8.5 ist eine Auflistung der in den beiden Stadtteilen ansässigen Kirchengemeinden bzw. Religionsgemeinschaften zu finden.

2.6.2 Politische Partizipation

In der nachfolgenden Tabelle ist versucht worden, die politische Beteiligung der Einwohner der Stadtteile darzustellen. Als schwierig erwies sich dabei, dass die Wahlbezirke nicht identisch mit den Stadtteilgrenzen sind und die Zahl der Wahlberechtigten teilweise Einwohner benachbarter Stadtteile beinhaltet. Die Daten können somit nur als Tendenz für die Wahlbeteiligung betrachtet werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Wahlergebnis der Landtagswahl 2013.

Gebiet	Wahlbezirk	Wahlberechtigte	WählerInnen	Gültige Erststimmen	Gültige Zweitstimmen	Wahlbeteiligung in %
Goseburg- Zeltberg	Bürgeramt II (205)	1.078	484	481	481	44,9
	Autohaus Stein (206)	841	366	364	363	43,5
	Kindertagesstätte Regenbogen (207)	749	308	304	306	41,1
Lüne- Moorfeld	Grundschule Lüne (208)	827	468	457	461	56,6
	Kindertagesst. Brandheider Weg I (209)	984	559	552	555	56,8
	Kindertagesst. Brandheider Weg II (210)	829	445	440	441	53,2
Ebensberg	Stadtteilhaus ELM plus I (213)	738	446	440	442	60,4
	Stadtteilhaus ELM plus II (214)	694	422	416	416	60,8
Hansestadt Lüneburg		50.904	32.270	31.934	31.946	63,4

Tabelle 15: Landtagswahl 2013 (Quelle: Hansestadt Lüneburg 2015b)

In der Hansestadt beteiligten sich 63,4 Prozent der 50.904 Wahlberechtigten an der Landtagswahl im Jahr 2013.

In den Wahlbezirken, zu denen der Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** zählt, lag die Wahlbeteiligung zwischen 41,1 Prozent und 44,9 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag unterhalb des Stadtdurchschnitts.

In den drei Wahllokalen, zu denen **Lüne-Moorfeld** gehört, lag die Wahlbeteiligung zwischen 53,2 Prozent und 56,6 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag unterhalb des Stadtdurchschnitts.

Für **Ebensberg** ist eine Wahlbeteiligung zwischen 60,4 und 60,8 zu verzeichnen. Die Wahlbeteiligung lag unterhalb des Stadtdurchschnitts, ist jedoch von den drei untersuchten Stadtteilen am höchsten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Wahlergebnis der Landratswahl 2014.

Gebiet	Wahlbezirk	Wahlberechtigte	WählerInnen	Gültige Stimmen	Wahlbeteiligung	Nahrstedt, Manfred (SPD)	Scherf, Monika (CDU)	Venderbosch, Jörg (DIE LINKE.)
Goseburg-Zeltberg	Bürgeramt II (205)	1.106	409	404	37,0	209 51,7 %	154 38,1 %	41 10,1 %
	Autohaus Stein (206)	863	330	328	38,2	182 55,5 %	105 32,0 %	41 12,5 %
	Kindertagesstätte Regenbogen (207)	763	252	250	33,0	134 53,6 %	81 32,4 %	35 14,0 %
Lüne-Moorfeld	Grundschule Lüne (208)	855	383	377	44,8	192 50,9 %	140 37,1 %	45 11,9 %
	Kindertagesst. Brandheider Weg I (209)	1.022	476	471	46,6	246 52,2 %	166 35,2 %	59 12,5 %
	Kindertagesst. Brandheider Weg II (210)	881	372	369	42,2	183 49,6 %	142 38,5 %	44 11,9 %
Ebensberg	Stadtteilhaus ELM plus I (213)	800	388	379	48,5	215 56,7 %	135 35,6 %	29 7,7 %
	Stadtteilhaus ELM plus II (214)	714	399	388	55,9	214 55,2 %	128 33,0 %	46 11,9 %
Hansestadt Lüneburg		58.679	30.798	30.258	51,6 %	16.124 53,3 %	10.269 33,9 %	3.865 12,8 %

Tabelle 16: Ergebnisse der Landratswahl 2014 (Quelle: Landkreis Lüneburg 2015c)

Bei der Landratswahl im Jahr 2014 lag die Wahlbeteiligung in der Hansestadt Lüneburg bei 51,6 Prozent. Die meisten Stimmen entfielen auf den derzeitigen Landrat Manfred Nahrstedt (SPD).

In jenen Wahlbezirken, die sich dem Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** zuordnen lassen, lag die Wahlbeteiligung zwischen 33 Prozent und 37 Prozent und somit deutlich unterhalb des Mittelwerts der Hansestadt. In allen Wahlbezirken erhielt Manfred Nahrstedt (SPD) die meisten Stimmen.

In den Wahlbezirken, die zu **Lüne-Moorfeld** zählen, lag die Wahlbeteiligung zwischen 42,2 Prozent und 46,6 Prozent und somit unterhalb des gesamtstädtischen Werts. In allen Wahlbezirken erhielt Manfred Nahrstedt (SPD) die meisten Stimmen.

In jenen Wahlbezirken, die sich dem Stadtteil **Ebensberg** zuordnen lassen, lag die Wahlbeteiligung zwischen 55,2 Prozent und 56,7 Prozent. Die Wahlbeteiligung ist überdurchschnittlich im Vergleich mit der gesamten Hansestadt. In allen Wahlbezirken erhielt Manfred Nahrstedt (SPD) die meisten Stimmen.

2.7 Situation von Kindern und Jugendlichen

Die Situation von Kindern und Jugendlichen umfasst neben der Bildungsbeteiligung (Kapitel 2.7.1) und der Ausbildungsbeteiligung (Kapitel 2.7.2) auch die Fälle von gewährten Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (Kapitel 2.7.3) sowie die Beratung durch den Allgemeinen Sozialen Dienst (Kapitel 2.7.4). Ferner werden die Fälle strafverdächtiger Kinder und Jugendlicher (Kapitel 2.7.5), die Zahl minderjähriger Opfer von Straftaten (Kapitel 2.7.6) und die Fälle der Jugendgerichtshilfe betrachtet (Kapitel 2.7.7).

2.7.1 Bildungsbeteiligung

Die Bildungsbeteiligung der Kinder und Jugendlichen konnte nur über die Anmeldung für den Übergang auf weiterführende Schulen erfasst werden. Es konnten keine stadtteilbezogenen Daten zum Bildungspaket akquiriert werden.

Die folgende Abbildung zeigt zunächst die Zugehörigkeit zu den Schulbezirken.

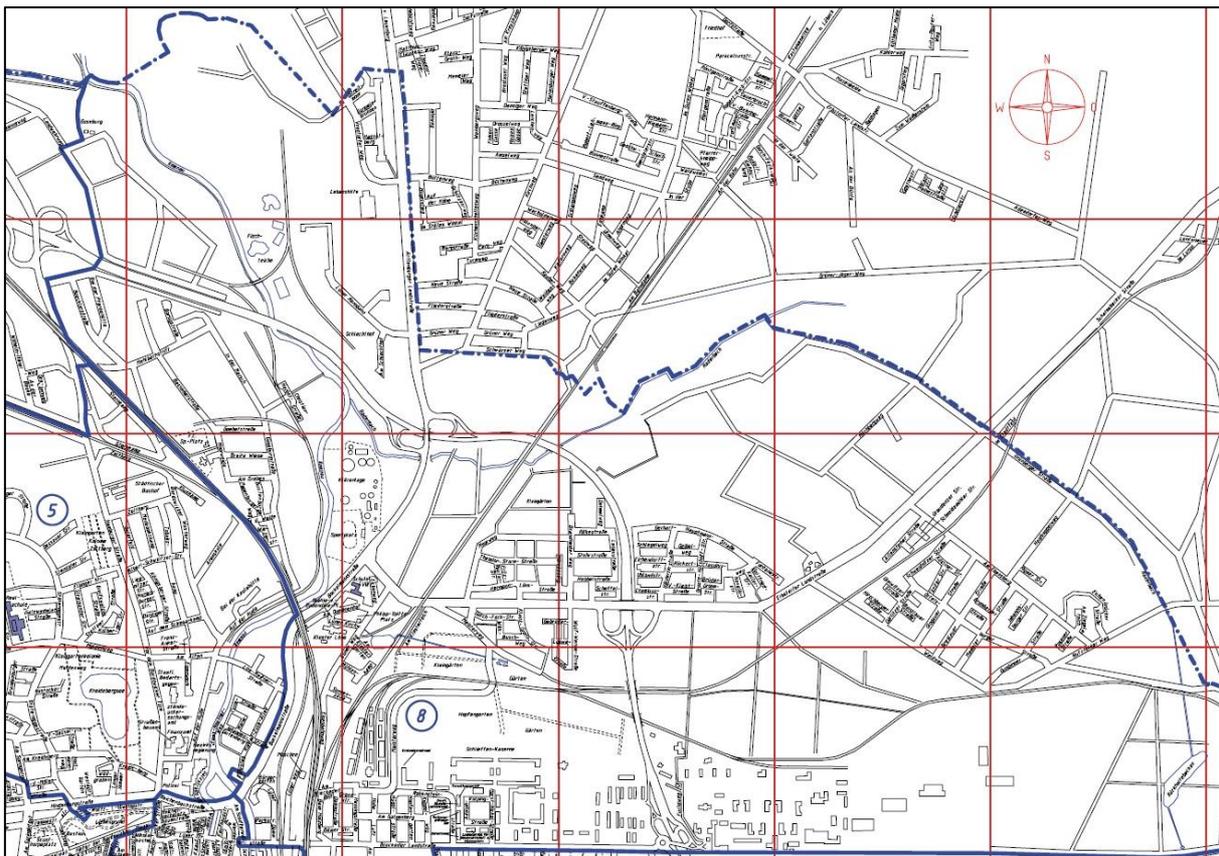


Abbildung 18: Ausschnitt aus der Übersicht der Schulbezirke (Quelle: Hansestadt Lüneburg 2015c)

Die Stadtteile **Lüne-Moorfeld**, **Ebensberg** und **Goseburg** gehören zum Schulbezirk 8 (Grundschule Lüne). Zu diesem Schulbezirk gehören auch Teile der Stadtteile Schützenplatz und Neu Hagen.

Zeltberg hingegen gehört zum Schulbezirk 5 (Grundschule Kreideberg), zu dem auch Kreideberg und Ochtmissen gehören. Aufgrund dieser Weiträumigkeit und der Nicht-Verfügbarkeit differenzierter Daten, kann die Betrachtung der Anmeldungen zum Übergang auf weiterführende Schulen nur als Tendenz verstanden werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anmeldungen zum Übergang auf weiterführende Schulen der in den untersuchten Stadtteilen gelegenen Grundschulen.

	Anmeldungen weiterführende Schulen									
	Oberschule				Gymnasium				IGS	
	Christianische Schule	Stadtmitte	Oedeme	Anmeldungen insgesamt	Johanneum	Wilhelm-Raabe-Schule	Herderschule	Oedeme	Anmeldungen insgesamt	IGS Lüneburg
Grundschule Lüne	1	1	2	4	13	1	0	1	15	13
Grundschule Kreideberg	24	5	2	31	0	2	25	1	28	5
Hansestadt Lüneburg	64	55	46	165	62	74	87	91	314	95

Tabelle 17: Anmeldungen zum Übergang auf weiterführende Schulen im Schuljahr 2014/2015 (Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich Bildung und Betreuung, Stand: 07/2014)

Zum Schuljahr 2014/2015 wechselten von der Grundschule Lüne vier SchülerInnen auf eine Oberschule, 15 auf ein Gymnasium und 13 auf die IGS. Von der Grundschule Kreideberg wechselten 31 SchülerInnen auf eine Oberschule, 28 SchülerInnen auf ein Gymnasium und 5 auf die IGS.

2.7.2 Ausbildungsbeteiligung

Für die Hansestadt Lüneburg und die 17 Stadtteile sind keine Daten zur Ausbildungsbeteiligung verfügbar.

2.7.3 Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

Personensorgeberechtigte haben Anspruch auf Hilfe bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen, „wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist“ (§ 27 Abs. 1 SGB

VIII). Folgende ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen zur Erziehung stehen zur Verfügung: Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII), Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII), Erziehungsbeistandschaft, Betreuungshelfer (§ 30 SGB VIII), Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII), Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII), Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII), Heimerziehung, betreute Wohnformen (§ 34 SGB VIII) sowie Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII).

Den Anspruch auf Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII haben Kinder und Jugendliche, wenn „ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht“ und „daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist“ (§ 35a Abs. 1 Punkt 1-2 SGB VIII).

Für die Hansestadt Lüneburg und die einzelnen Stadtteile liegen derzeit keine validen Zahlen zu den gewährten Hilfen zur Erziehung und den Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche vor, da die bereitgestellten Daten vermutlich Doppelmeldungen enthalten und deshalb nur als Tendenz verstanden und als solche verwendet werden können. Darüber hinaus steht nur die Summe aller Maßnahmen nach §§ 27ff. SGB VIII und §35a SGB VIII, allerdings keine Differenzierung nach Hilfeformen zur Verfügung. Aufgrund der fehlenden Validität wird an dieser Stelle auf das Nennen der absoluten Fallzahlen verzichtet und nur der Anteil der Hilfen (Summe aller Maßnahmen) an der Gesamteinwohnerzahl sowie der Gruppe der Minderjährigen der Stadtteile dargestellt. Gemessen an der Gesamteinwohnerzahl der Hansestadt haben zum Stichtag 12.02.2014 etwa 0,6 Prozent der Einwohner laufende Leistungen der Hilfe zur Erziehung in Anspruch genommen. In Bezug auf die Zahl der Minderjährigen beträgt die Inanspruchnahme etwa vier Prozent (Datenquelle: Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5 Soziales und Bildung, Controlling Jugendhilfe, Stand: 12.02.2014).

Für den Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** liegt die Inanspruchnahme bei etwa einem Prozent (Gesamteinwohner) sowie über acht Prozent (Minderjährige) und somit deutlich über dem Stadtdurchschnitt.

In **Lüne-Moorfeld** beträgt der Anteil der Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII etwa 0,4 Prozent der Gesamteinwohner und etwa 2,3 Prozent der Minderjährigen. Der Stadtteil liegt unter dem Stadtdurchschnitt.

Für den Stadtteil **Ebensberg** liegt die Inanspruchnahme bei etwa 0,4 Prozent (Gesamteinwohner) sowie etwa 2,3 Prozent (Minderjährige). Ebensberg weist die gleiche Verteilung auf wie Lüne-Moorfeld und liegt unterhalb der gesamtstädtischen Werte.

2.7.4 Beratung durch den Allgemeinen Sozialen Dienst (nach §§ 16, 17, 18 SGB VIII)

Eltern von Kindern und Jugendlichen haben Anspruch auf Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen (§16 Abs. 2 Pkt. 2 SGB VIII), der Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung (§ 17 SGB VIII) sowie auf Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechtes (§18 SGB VIII). Die Datenlage zu den Beratungsfällen stellt sich gleich jener der Hilfen zur Erziehung dar: es stehen keine validen Zahlen sowie keine differenzierten Zahlen nach Beratungsformen zur Verfügung, sondern nur die Summe aller Beratungen, die vom Allgemeinen Sozialen Dienst durchgeführt worden sind. Gemessen an der Gesamteinwohnerzahl haben im Jahr 2013 in der Hansestadt knapp 2,6 Prozent der Einwohner die beschriebenen Beratungsangebote in Anspruch. In Bezug auf die Zahl der Minderjährigen in der Hansestadt waren es etwa 16 Prozent (Datenquelle: Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5 Soziales und Bildung, Controlling Jugendhilfe, Stand: 12.02.2014).

Für den Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** trifft die Inanspruchnahme der Beratungsangebote auf etwa dreieinhalb Prozent der Gesamtbevölkerung sowie gemessen an dem Anteil der Minderjährigen auf etwa 29 Prozent zu. Goseburg-Zeltberg liegt in beiden Fällen weit über dem Stadtdurchschnitt: bei den Minderjährigen um 25 Prozent und bei der Gesamtbevölkerung um drei Prozent.

In **Lüne-Moorfeld** entfallen hinsichtlich der Gesamteinwohnerzahl auf etwa 2,7 Prozent der Bevölkerung Beratungsfälle sowie etwa 15 Prozent in Bezug auf die Minderjährigen. Der Anteil der Minderjährigen liegt leicht unter und der Anteil an der Gesamtbevölkerung leicht über dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Für **Ebensberg** trifft die Inanspruchnahme der Beratungsangebote auf etwa zweieinhalb Prozent der Gesamtbevölkerung sowie gemessen an dem Anteil der Minderjährigen auf etwa 15 Prozent zu. Der Stadtteil liegt im bzw. leicht unterhalb des Stadtdurchschnitts.

2.7.5 Strafverdächtige Kinder und Jugendliche

Die Zahlen der strafverdächtigen Kinder und Jugendlichen sind nur für die gesamte Hansestadt Lüneburg verfügbar. Für die Stadtteile konnten keine Daten zur Verfügung gestellt werden. Im Jahr 2012 gab es in der Hansestadt insgesamt 6.340 Tatverdächtige, von denen 745 minderjährig waren. Gemessen an der Anzahl von Kindern in der Hansestadt ergibt dies einen Anteil von 1,3 Prozent und gemessen an der Anzahl der Jugendlichen einen Anteil von 23 Prozent. Als Intensivtäter sind zwei Jugendliche eingestuft worden (Quelle: Polizeiinspektion Lüneburg/Lüchow-Dannenberg/Uelzen, Stand: 08.01.2014).

2.7.6 Minderjährige Opfer von Straftaten

Es sind keine Zahlen der minderjährigen Opfer von Straftaten für die Stadtteile verfügbar.

2.7.7 Jugendgerichtshilfefälle

Das Jugendamt wirkt in Form der Jugendgerichtshilfe in allen Verfahren und dem gesamten Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG) mit (vgl. § 52 Abs. 1 SGB VIII, vgl. auch § 38 Abs. 3 Satz 1 JGG). Von der Jugendgerichtshilfe werden sowohl Jugendliche (14- bis 17-Jährige) als auch junge Volljährige (18- bis 26-Jährige) betreut. Dabei bringen die

„Vertreter der Jugendgerichtshilfe [...] die erzieherischen, sozialen und fürsorgerischen Gesichtspunkte im Verfahren vor den Jugendgerichten zur Geltung. Sie unterstützen zu diesem Zweck die beteiligten Behörden durch Erforschung der Persönlichkeit, der Entwicklung und der Umwelt des Beschuldigten und äußern sich zu den Maßnahmen, die zu ergreifen sind.“ (§ 38 Abs. 2 Satz 1-2 JGG)

Es ist Aufgabe der Jugendgerichtshilfe „frühzeitig zu prüfen, ob für den Jugendlichen oder den jungen Volljährigen Leistungen der Jugendhilfe in Betracht kommen“ (§ 52 Abs. 2 Satz 1 SGB VIII), um ein Absehen von einer Verfolgung oder einer Einstellung des Verfahrens zu ermöglichen (vgl. § 52 Abs. 2 Satz 2 SGB VIII). Für die Hansestadt Lüneburg und die einzelnen Stadtteile konnten bis zur Fertigstellung der Sozialstrukturanalyse keine validen Zahlen zu den Fällen der Jugendgerichtshilfe bereitgestellt werden (siehe Hilfen zur Erziehung in Kapitel 2.7.3 und Beratungsangebote in Kapitel 2.7.4). Die nachfolgende Darstellung gibt den Anteil aller Fälle (Summe der Fälle von Jugendlichen und jungen Volljährigen) gemessen an der Gesamteinwohnerzahl sowie den Anteil der Fälle der Minderjährigen gemessen an der Zahl der Minderjährigen und der Fälle der jungen Volljährigen gemessen an der Zahl der Minderjährigen in der Stadt und der Stadtteile als Tendenz wieder. In Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl lag der Anteil der Jugendgerichtshilfefälle, die im Jahr 2012 in der Hansestadt eröffnet wurden, bei etwa einem halben Prozent. Bezogen auf die Zahl der Jugendlichen beträgt der Anteil der Fälle etwa 13 Prozent und bezogen auf die Zahl der jungen Volljährigen etwa 3,7 Prozent (Quelle: Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5 Soziales und Bildung, Controlling Jugendhilfe).

Im Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** liegt der Anteil der Jugendgerichtshilfefälle in Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl bei etwa 0,3 Prozent. Gemessen an der Zahl der Jugendlichen im Stadtteil beträgt der Anteil etwa 10,3 Prozent und gemessen an der Zahl der jungen Volljährigen etwa 2,4 Prozent. Alle Werte liegen unterhalb des Stadtdurchschnitts.

Gemessen an der Gesamteinwohnerzahl liegt der Anteil der Jugendgerichtshilfefälle in **Lüne-Moorfeld** bei etwa 0,3 Prozent. Gemessen an der Zahl der Jugendlichen im Stadtteil beträgt der Anteil etwa sechs Prozent und gemessen an der Zahl der jungen Volljährigen etwa zweieinhalb Prozent. Der Anteil gemessen an der Zahl der Jugendlichen ist weniger als halb so hoch wie der Stadtdurchschnitt und der Anteil der jungen Volljährigen liegt unterhalb des gesamtstädtischen Wertes.

Ebensberg weicht am deutlichsten von den Werten der Hansestadt ab. Der Anteil der Jugendgerichtshilfefälle liegt in Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl bei etwa einem Prozent. Gemessen an der Zahl der Jugendlichen im Stadtteil beträgt der Anteil etwa 21 Prozent und gemessen an der Zahl der jungen Volljährigen etwa 11,4 Prozent. Alle Werte liegen weit oberhalb des Stadtdurchschnitts: der Anteil an den Jugendlichen um knapp acht Prozent, der Anteil an den jungen Volljährigen um mehr als siebeneinhalb Prozent und gemessen an der Gesamtbevölkerung doppelt so hoch.

2.8 Infrastruktur

Im Rahmen der Infrastruktur werden neben den Schulen (Kapitel 2.8.1), der Kindertagesbetreuung (Kapitel 2.8.2) und Spielplätzen (Kapitel 2.8.3) auch die medizinische Versorgung (Kapitel 2.8.4), Kirchen und Religionsgemeinschaften (Kapitel 2.8.5), politische Parteien (Kapitel 2.8.6) sowie Vereine und Verbände berücksichtigt (Kapitel 2.8.7).

2.8.1 Schulen

Im Stadtteil **Lüne-Moorfeld** befindet sich eine Schule:

- Grundschule Lüne

In den Stadtteilen **Goseburg-Zeltberg** und **Ebensberg** befinden sich keine Schulen. Weiterführende Schulen befinden sich in keinem der drei untersuchten Stadtteile.

2.8.2 Kindertagesbetreuung

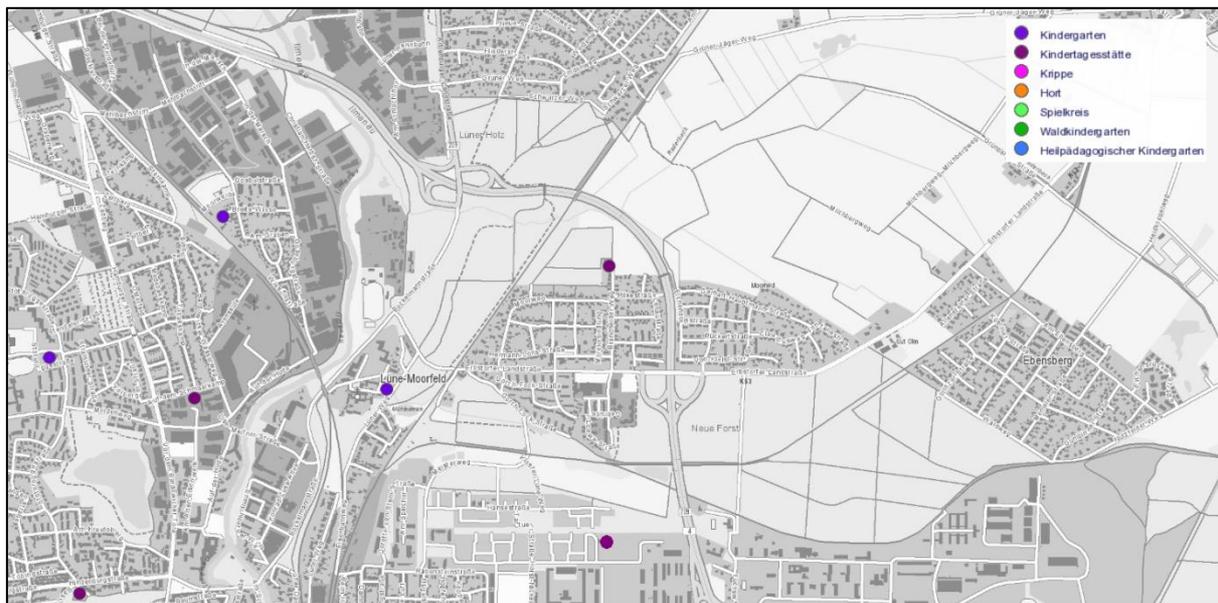


Abbildung 19: Kindertagesstätten in den Stadtteilen Goseburg-Zeltberg, Lüne-Moorfeld und Ebensberg (Quelle: Landkreis Lüneburg 2015b)

Im Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** befinden sich folgende Kindertagesstätten (Quelle der Platz- und Zeitangaben: Hansestadt Lüneburg 2015d):

- Kita Regenbogen mit 40 Plätzen (davon 12 Krippenplätze von 8.00-16.00 Uhr, die restlichen Plätze sind Kita-Ganztagsplätze von 8.00-16.00 Uhr)
- WigWam – Kita am Zeltberg mit 37 Plätzen (davon 14 Krippenplätze von 8.00-16.00 Uhr und 23 Kita-Ganztagsplätze von 8.00-16.00 Uhr)

- Heilpädagogischer Kindergarten Regenbogen mit 24 Kita-Ganztagsplätzen von 8.00-16.00 Uhr

In dem Kartenausschnitt ebenfalls verzeichnet, wenn auch nicht zum Stadtteil gehörend, befinden sich in den angrenzenden Stadtteilen Kreideberg und Altstadt die nah gelegene Kindertagesstätte Kreideberg und die AWO-Kindertagesstätte Am Liebesgrund. Im Stadtteil Goseburg-Zeltberg sind zudem fünf der insgesamt 80 qualifizierten Tagespflegepersonen der Hansestadt Lüneburg tätig (Quelle: Hansestadt Lüneburg, FamilienBüro, Stand: 12/2013).

Im **Stadtteil Lüne-Moorfeld** befinden sich folgende Kindertagesstätten (Quelle der Platz- und Zeitangaben: Hansestadt Lüneburg 2015d):

- Kita Brandheider Weg mit 113 Plätzen (davon 15 Krippenplätze von 8.00-14.00, 15 Krippenplätze von 8.00-16.00 Uhr, 21 Plätze in der 2/3-Kitabetreuung, 42 Kita-Ganztagsplätze und 20 Hortplätze)
- Kita Lüner Weg mit 88 Plätzen (davon 42 Kitaplätze von 8.00-12.00 Uhr und 46 Kita-Plätze von 8.00-14.00 Uhr)

In Lüne-Moorfeld steht zudem folgende nachschulische Betreuung zur Verfügung:

- Grundschule Lüne (KibeLü) mit 59 Plätzen in der Übermittagsbetreuung von 13.00-16.00 Uhr (in den Ferien von 08.00-16.00 Uhr)

In dem Kartenausschnitt ebenfalls verzeichnet, wenn auch nicht zum Stadtteil gehörend, befindet sich in dem angrenzenden Stadtteil Schützenplatz die nah gelegene Evangelische Kita Hanseviertel Paul Gerhardt. Im Stadtteil Lüne-Moorfeld sind zudem 15 der insgesamt 80 qualifizierten Tagespflegepersonen der Hansestadt Lüneburg tätig. Es handelt sich um den Stadtteil mit der höchsten Anzahl von Tagespflegepersonen (Quelle: Hansestadt Lüneburg, FamilienBüro, Stand: 12/2013).

Im Stadtteil **Ebensberg** befinden sich keine Kindertagesstätten. Es sind jedoch zwei der insgesamt 80 qualifizierten Tagespflegepersonen der Hansestadt Lüneburg in Ebensberg tätig (Quelle: Hansestadt Lüneburg, FamilienBüro, Stand: 12/2013).

2.8.3 Spielplätze

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen öffentlich zugängliche Kinderspielplätze. Die Zusammenstellung basiert auf den durchgeführten Stadtteilbegehungen.



Abbildung 20: Spielplätze im Stadtteil Goseburg-Zeltberg (Quelle: Google Maps 2015; mit eigener Einzeichnung der Spielplätze)

Im Stadtteil **Goseburg-Zeltberg** befinden sich fünf öffentliche Spielplätze:

- Moorweide
- Sternkamp
- Wiesenstraße

- Tobakskamp
- Reichenbachstraße

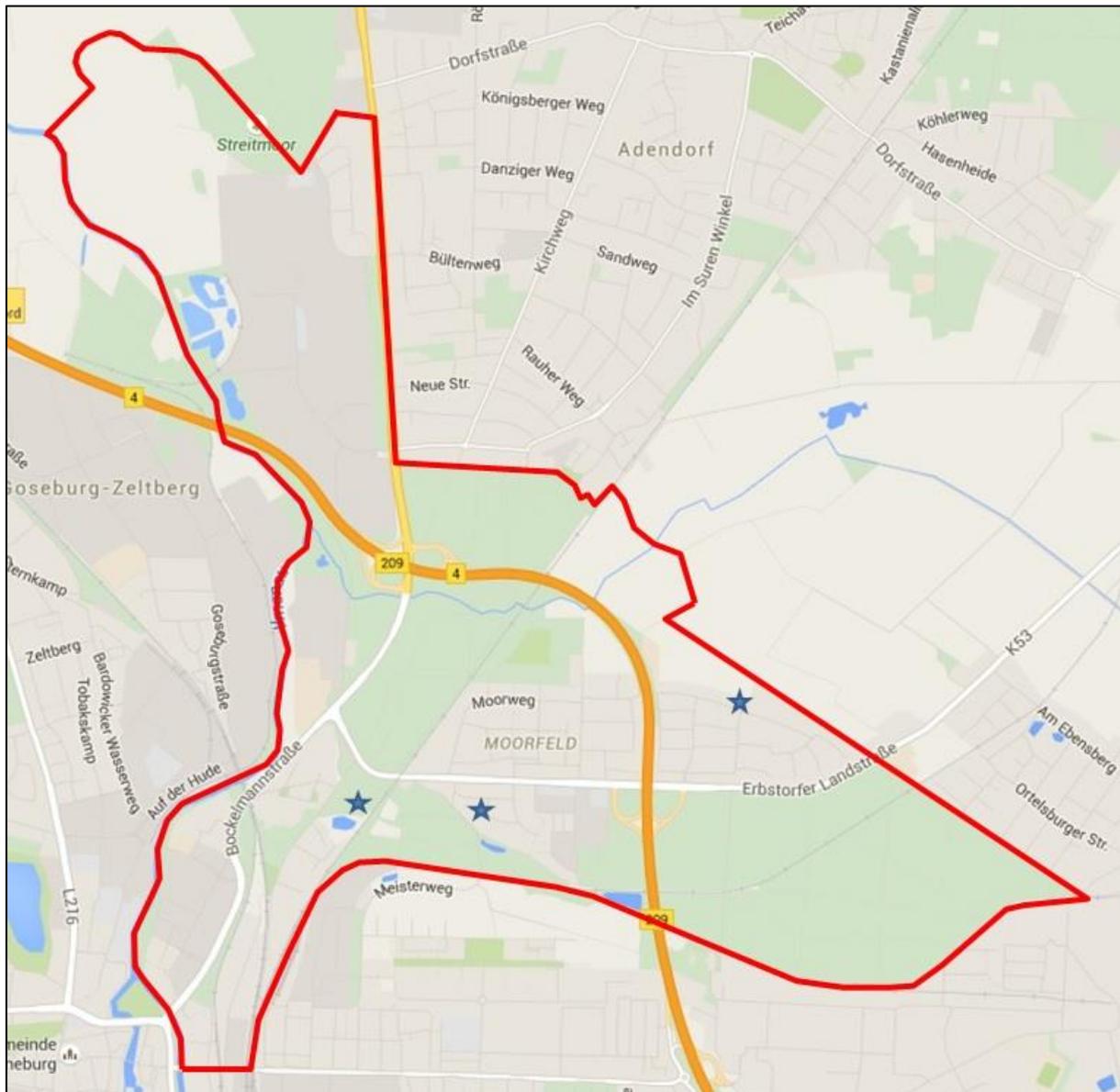


Abbildung 21: Spielplätze im Stadtteil Lüne-Moorfeld (Quelle Google Maps 2015; mit eigener Einzeichnung der Spielplätze)

Im Stadtteil **Lüne-Moorfeld** befinden sich drei öffentliche Spielplätze:

- Gerhart-Hauptmann-Straße
- Gebrüder-Loewe-Straße
- Philipp-Spitta-Platz

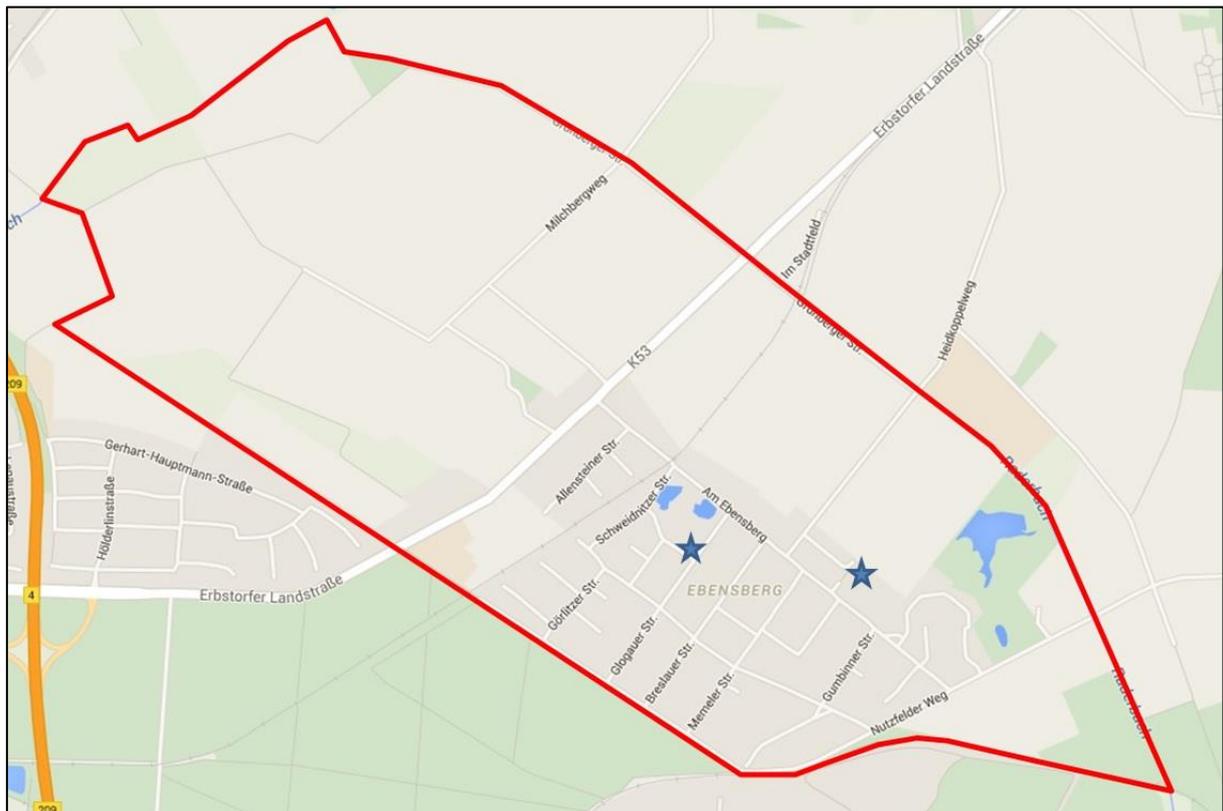


Abbildung 22: Spielplätze im Stadtteil Ebensberg (Quelle Google Maps 2015; mit eigener Einzeichnung der Spielplätze)

Im Stadtteil **Ebensberg** befinden sich zwei öffentliche Spielplätze:

- Glogauer Straße
- Rigaer Straße

2.8.4 Medizinische Versorgung

Die nachfolgenden Auflistungen basieren auf den Stadtteilbegehungen und der Recherche in Ärzteverzeichnissen.

In **Goseburg-Zeltberg** befindet sich folgende medizinische Versorgung:

- Ein Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (In der Marsch)
- Eine Fachärztin für Anästhesiologie (Marienburger Straße)

Nahe der westlichen Stadtteilgrenze, im Stadtteil Kreidberg gelegen, befinden sich:

- Eine Praxis für Gastroenterologie mit drei ÄrztInnen (Vor dem Bardowicker Tore)
- Ein Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (Vor dem Bardowicker Tore)
- Eine Hautarztpraxis (Vor dem Bardowicker Tore)
- Eine Fachärztin für Psychotherapie (Vor dem Bardowicker Tore)

In **Lüne-Moorfeld** befindet sich folgende medizinische Versorgung:

- Eine Praxis mit drei praktischen Ärzten (Hermann-Löns-Straße)
- Drei Zahnarztpraxen mit 4 ZahnärztInnen (Erbstorfer Landstraße, Wulf-Werum-Straße, Marie-Curie-Straße)
- Eine Podologie-Praxis (Theodor-Storm-Straße)
- Eine Praxis für Kinder- und Jugendmedizin (Moorweg)

In **Ebensberg** befindet sich folgende medizinische Versorgung:

- Eine Physiotherapiepraxis (Eichenbrücker Straße)
- Eine Hebamme (Eichenbrücker Straße)
- Eine Heilpraktikerin (Memeler Straße)

2.8.5 Kirchen/Religionsgemeinschaften

In **Goseburg-Zeltberg** befinden sich keine Kirchen/Religionsgemeinschaften.

In **Lüne-Moorfeld** befinden sich folgende Kirchen/Religionsgemeinschaften:

- Kirchengemeinde Lüne
- DITIB-Türkisch Islamische Gemeinde zu Lüneburg e.V.

In **Ebensberg** befindet sich kein Sitz einer Kirchengemeinde. Der Stadtteil gehört mit zur Kirchengemeinde Lüne.

2.8.6 Politische Parteien

In Lüneburg existiert eine Reihe von Orts-/Kreisverbänden politischer Parteien, die jedoch nicht einzelnen Stadtteilen zugeordnet werden können.

2.8.7 Vereine und Verbände

In **Goseburg-Zeltberg** befinden sich folgende Vereine und Verbände:

- VfB Goseburg e.V.
- Rheuma-Liga Niedersachsen e.V.
- Psychosozialer Verein Lüneburg e.V.
- Förderverein Rotary Lüneburg-Hanse e. V.
- Siedlergemeinschaft Sternkamp/Zeltberg

Im Stadtteil **Lüne-Moorfeld** befinden sich folgende Vereine und Verbände:

- Kleingärtnerverein Moorfeld e.V.

- Sportfarm Lüneburger Heide e.V.
- Radsportclub Lüneburg e.V. (RSC)
- Hundesportverein – PHV Lüneburg von 1908 e.V.
- Tierschutzverein Lüneburg und Umgebung e.V.
- Feffa e.V.
- Verein Lüneburger Kaufleute e.V.
- Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.
- Einzelhandelsverband Harz-Heide e.V.
- Christlicher Verein Junger Menschen zu Lüneburg
- Sozialverband Deutschland e.V. Ortsverband Lüneburg

In **Ebensberg** befinden sich folgende Vereine und Verbände:

- Deutsche Parkinson Vereinigung – Regionalgruppe Lüneburg
- Weißer Ring e.V. Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten
- Schuldnerberatung Lüneburger Heide e.V.
- Bürgerverein Lüneburg e.V.
- Maschinenring Lüneburg e.V.

Nahe der Stadtteilgrenze von Ebensberg befindet sich zudem der TuS Erbstorf.

3 Zusammenfassende Gebietsprofile

3.1 Gebietsprofil Goseburg-Zeltberg

In Goseburg-Zeltberg leben 2.731 Menschen. Der Stadtteil zeigt seit 1992 nur langsame Veränderungen bei der Einwohnerzahl. Zwischen 1992 und 1998 fiel die Einwohnerzahl von 2.880 auf ihren niedrigsten Wert von 2.490 Einwohnern. In den nachfolgenden Jahren stieg die Einwohnerzahl langsam auf 2.731 Einwohner. Bevölkerungsprognosen sind auf Stadtteilebene nicht verfügbar. Mit einer Fläche von 2,31 Quadratkilometern ist Goseburg-Zeltberg einer der kleineren Stadtteile der Hansestadt und weist mit 1.182 Einwohnern pro Quadratmeter eine Bevölkerungsdichte auf, die über dem Mittelwert der Hansestadt liegt. Die Berücksichtigung des Flächennutzungsplans verdeutlicht jedoch, dass die Bevölkerungsdichte real höher ist, denn Wohnbauflächen machen nur einen geringen Anteil an der Flächennutzung aus. Dienstleistungs- und Handelsflächen dominieren das Erscheinungsbild des Stadtteils. Durch die Landesstraße 216 (Hamburger Straße und Vor dem Bardowicker Tore) sowie die nahegelegene Bockelmannstraße und die Bundesstraße 4 ist der Stadtteil verkehrstechnisch gut angebunden. Die Anbindung an den Personennahverkehr/-fernverkehr ist nicht direkt gegeben, Reisende müssen zum Bahnhof Lüneburg oder Bardowick pendeln, was durch mehrere Buslinien ermöglicht wird.

Die Altersstruktur weicht im Stadtteil Goseburg-Zeltberg nur leicht von den Mittelwerten der Hansestadt ab. Der Anteil von Kindern und der Anteil Jugendlichen liegen jedoch unterhalb des gesamtstädtischen Wertes. Hinsichtlich des Anteils von Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft weist Goseburg-Zeltberg mit 4,2 Prozent zwar den achthöchsten Ausländeranteil aller Stadtteile auf, der jedoch um eineinhalb Prozent unter dem Wert der Hansestadt liegt.

Hinsichtlich der Beschäftigungs- und Einkommenssituation sind nur wenige Daten auf Stadtteilebene verfügbar. Aussagen über die Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen, den Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter, Ein- und AuspendlerInnen, die Einkommensstruktur sowie die Arbeitslosenquote und Wohngeldbezug können nicht getroffen werden. Hinsichtlich des Bezugs von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung liegt der Anteil unter dem städtischen Durchschnitt.

Für die Betrachtung der Wohnsituation (Wohnungsbestand und Wohnfläche, Wohnberechtigungsscheine und Fälle von Obdachlosigkeit) stehen ebenfalls keine statistischen Daten zur Verfügung.

Bezüglich der Verteilung der Familienstände innerhalb der Stadtteilbevölkerung weicht Goseburg-Zeltberg vom städtischen Durchschnitt ab. Die Anteile der Ledigen und Verheirateten liegt unterhalb und die Anteile der Geschiedenen und Verwitweten über dem städtischen Mittel. Für die Zahl der

Alleinerziehenden, minderjährigen Mütter, Trennungen/Scheidungen und die Inanspruchnahme von Unterhaltsvorschusszahlungen sind keine Daten auf Stadtteilebene verfügbar.

Ebenfalls nicht verfügbar sind Daten zur Religionszugehörigkeit der Stadtteilbevölkerung. Bei der politischen Beteiligung - analysiert anhand der Wahlergebnisse der Landtagswahl 2013 und der Landratswahl 2014 – fällt auf, dass die Wahlbeteiligung im Schnitt deutlich unterhalb der Wahlbeteiligung innerhalb der Hansestadt Lüneburg liegt.

Im Stadtteil Goseburg-Zeltberg liegt der Anteil der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung gemessen an der Zahl der Gesamteinwohner und der Minderjährigen deutlich über dem Stadtdurchschnitt. Gleiches gilt für die Inanspruchnahme der Beratung durch den Allgemeinen Sozialen Dienst. Daten zu strafverdächtigen Kindern und Jugendlichen sowie minderjährige Opfer von Straftaten sind nicht verfügbar. Der Anteil der Jugendgerichtshilfefälle liegt unterhalb des Stadtdurchschnitts.

In Goseburg-Zeltberg selbst befinden sich keine Schulen. SchülerInnen müssen in die angrenzenden Stadtteile pendeln. Im Stadtteil sind drei Kindertagesstätten vorhanden (davon ein heilpädagogischer Kindergarten). Es stehen mehrere über den Stadtteil verteilte öffentliche Spielplätze zur Verfügung. Im Stadtteil befinden sich nur wenige Arztpraxen. Gleiches gilt für Vereine.

3.2 Gebietsprofil Lüne-Moorfeld

In Lüne-Moorfeld leben 3.948 Einwohner auf einer Fläche von 5,16 Quadratkilometern. Der Stadtteil weist mit 765 Einwohnern pro Quadratmeter im Vergleich mit den anderen Stadtteilen und der gesamten Hansestadt statistisch eine sehr geringe Bevölkerungsdichte auf. Es muss jedoch beachtet werden, dass sich die Wohnbebauung auf einen kleinen Bereich des Stadtteils konzentriert. Weite Teile sind unbebaut (Wald- und Unlandflächen) bzw. werden als Industrie-, Handel- und Dienstleistungsflächen genutzt. Der Stadtteil unterteilt sich in die zwei Unterstadtteile Lüne im Westen und Moorfeld im Osten, für die jedoch keine voneinander getrennten statistischen Daten verfügbar sind. Der Stadtteil ist durch zwei im Stadtteil gelegenen Auf-/Abfahrten der Bundesstraße 4/Bundesstraße 209, welche Lüneburg an den Fernverkehr Richtung Hamburg und Richtung Uelzen anschließen, sowie die Hauptverkehrsstraßen Bockelmannstraße und Erbstorfer Landstraße gut an die Innenstadt angebunden. Die Anbindung an den Personennahverkehr/-fernverkehr ist nicht direkt gegeben, Reisende müssen zum Bahnhof Lüneburg pendeln, was durch mehrere Buslinien ermöglicht wird.

Die Altersstruktur der Bevölkerung von Lüne-Moorfeld weicht hinsichtlich der Verteilung der Altersgruppen von der Hansestadt ab: die 6- bis 13-Jährigen und die 27- bis 59-Jährigen sind überrepräsentiert, die anderen Altersgruppen in geringerem Maß vertreten als in der gesamten Stadt.

Lüne-Moorfeld weist mit knapp drei Prozent einen Ausländeranteil auf, der deutlich unterhalb jenem der Hansestadt liegt (5,7 Prozent). Die Bevölkerungszahl unterlag in den vergangenen zwei Jahrzehnten starken Schwankungen zwischen 3.600 und knapp 4.000 Einwohnern. Bevölkerungsprognosen sind nicht verfügbar.

Hinsichtlich der Beschäftigungs- und Einkommenssituation sind nur wenige Daten auf Stadtteilebene verfügbar. Aussagen über die Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen, den Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter, Ein- und AuspendlerInnen, die Einkommensstruktur sowie die Arbeitslosenquote und Wohngeldbezug können nicht getroffen werden. Hinsichtlich des Bezugs von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung liegt der Anteil deutlich unter dem städtischen Durchschnitt.

Für die Betrachtung der Wohnsituation (Wohnungsbestand und Wohnfläche, Wohnberechtigungs-scheine und Fälle von Obdachlosigkeit) stehen ebenfalls keine statistischen Daten zur Verfügung.

Hinsichtlich der Verteilung der Familienstände unterscheidet sich Lüne-Moorfeld vor allem bei dem Anteilen der Ledigen, die im gesamtstädtischen Vergleich unterrepräsentiert sind, und bei dem Anteil der Verheirateten, die überrepräsentiert sind. Daten zur Zahl Alleinerziehender, minderjähriger Mütter, Scheidungen sowie der Inanspruchnahme von Unterhaltsvorschusszahlungen sind nicht verfügbar.

Zur Religionszugehörigkeit sind keine Daten verfügbar. Die politische Beteiligung - analysiert anhand der Wahlergebnisse der Landtagswahl 2013 und der Landratswahl 2014 – liegt in Lüne-Moorfeld unterhalb der Wahlbeteiligung innerhalb der Stadt.

In Lüne-Moorfeld liegt der Anteil der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung gemessen an der Zahl der Gesamteinwohner und der Minderjährigen unterhalb und die Inanspruchnahme der Beratung durch den Allgemeinen Sozialen Dienst im Stadtdurchschnitt. Zahlen über strafverdächtige Kinder und Jugendliche sowie minderjährige Opfer von Straftaten sind nicht verfügbar. Der Anteil der Jugendgerichtshilfefälle junger Volljähriger liegt unterhalb des städtischen Wertes, jener der Jugendlichen beträgt sogar nur die Hälfte.

Im Stadtteil Lüne-Moorfeld befindet sich eine Schule (Grundschule Lüne) und zwei Kindertagesstätten. In den bewohnten Bereichen des Stadtteils stehen drei öffentliche Spielplätze zur Verfügung. Zwei Kirchengemeinden/Religionsgemeinschaften haben ihren Sitz im Stadtteil. Im Stadtteil befinden sich vergleichsweise wenige Arztpraxen. Der Stadtteil bietet ein breites Vereinsangebot.

3.3 Gebietsprofil Ebensberg

In dem an der nördlichen Stadtgrenze gelegenen Stadtteil Ebensberg leben 1.810 Menschen. Mit Ausnahme eines sprunghaften Anstiegs im Jahr 2010 lag die Einwohnerzahl seit 20 Jahren konstant zwischen 1.800 und 2.000 Einwohnern. Bevölkerungsprognosen sind auf Stadtteilebene nicht verfügbar. Mit einer Fläche von 2,26 Quadratkilometern gehört Ebensberg zu den kleineren Stadtteilen der Hansestadt und weist mit einer statistischen Bevölkerungsdichte von 801 Einwohnern pro Quadratmeter eine geringe Bevölkerungsdichte auf. Die Einbeziehung der Flächennutzung zeigt jedoch, dass weniger als ein Viertel der Stadtteilfläche bebaut ist. Der Stadtteil besteht zu weiten Teilen aus Ackerflächen, Grünland und Waldflächen. Der Stadtteil ist hauptsächlich über die Erbstorfer Landstraße an die restliche Hansestadt und den angrenzenden Landkreis Lüneburg angebunden.

Die Altersstruktur der Bevölkerung von Ebensberg weicht hinsichtlich der Verteilung der Altersgruppen von der Hansestadt ab: der Anteil der über 59-Jährigen liegt deutlich über dem städtischen Mittel, die anderen Altersgruppen liegen im Durchschnitt oder darunter. Hinsichtlich des Anteils von Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft weist Ebensberg mit zwei Prozent den viertgeringsten Ausländeranteil aller Stadtteile auf, der deutlich unterhalb des Wertes der Hansestadt liegt (5,7 Prozent).

Hinsichtlich der Beschäftigungs- und Einkommenssituation sind nur wenige Daten auf Stadtteilebene verfügbar. Aussagen über die Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen, den Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter, Ein- und AuspendlerInnen, die Einkommensstruktur sowie die Arbeitslosenquote und Wohngeldbezug können nicht getroffen werden. Hinsichtlich des Bezugs von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung liegt der Anteil unterhalb des städtischen Durchschnitts.

Für die Betrachtung der Wohnsituation (Wohnungsbestand und Wohnfläche, Wohnberechtigungsscheine und Fälle von Obdachlosigkeit) stehen ebenfalls keine statistischen Daten zur Verfügung.

Bezüglich der Verteilung der Familienstände innerhalb der Stadtteilbevölkerung weicht Ebensberg auffällig vom städtischen Durchschnitt ab: Der Anteil der Ledigen liegt mit knapp 38 Prozent (gegenüber 48 Prozent) deutlich unterhalb und der Anteil der Verheirateten mit fast 49 Prozent (gegenüber 36 Prozent) oberhalb des Stadtdurchschnitts. Für die Zahl der Alleinerziehenden, minderjährigen Mütter, Trennungen/Scheidungen und die Inanspruchnahme von Unterhaltsvorschusszahlungen sind keine Daten auf Stadtteilebene verfügbar.

Ebenfalls nicht verfügbar sind Daten zur Religionszugehörigkeit der Stadtteilbevölkerung. Bei der politischen Beteiligung - analysiert anhand der Wahlergebnisse der Landtagswahl 2013 und der Landratswahl 2014 - fällt auf, dass die Wahlbeteiligung im Schnitt nur leicht unterhalb der Wahlbeteiligung innerhalb der Hansestadt Lüneburg liegt.

Im Stadtteil Ebensberg liegt der Anteil der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung gemessen an der Zahl der Gesamteinwohner und der Minderjährigen unterhalb des Stadtdurchschnitts. Gleiches gilt für die Inanspruchnahme der Beratung durch den Allgemeinen Sozialen Dienst. Daten zu strafverdächtigen Kindern und Jugendlichen sowie minderjährige Opfer von Straftaten sind nicht verfügbar. Der Anteil der Jugendgerichtshilfefälle liegt deutlich über dem Stadtdurchschnitt (gemessen an der Gesamteinwohnerzahl des Stadtteils doppelt so hoch).

Im Stadtteil Ebensberg befinden sich keine Schulen und keine Kindertagesstätten. Es stehen zwei öffentliche Spielplätze zur Verfügung. Im Stadtteil befinden sich nur wenige Arztpraxen. Gleiches gilt für Vereine.

Literaturverzeichnis

- Bargsten, Andrea (2008): *Sozialraum- und Lebensweltanalyse in einer niedersächsischen Samtgemeinde - eine empirische Studie*. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Lüneburg.
- Hamburger Verkehrsverbund (2015a): *Stadtverkehr Lüneburg (schematisch)*.
http://www.hvv.de/pdf/stadtverkehre/hvv_stadtverkehr_lueneburg_schematisch.pdf (zuletzt aufgerufen am 21.01.2015 um 11:52)
- Hamburger Verkehrsverbund (2015b): *Anruf-Sammel-Taxi/Anruf-Sammel-Mobil*.
<http://www.hvv.de/fahrplaene/verkehrsangebot/anruf-sammeltaxi-bus/> (zuletzt aufgerufen am 22.05.2015 um 14:16)
- Hansestadt Lüneburg (2015a): *Lage der Stadtteile*.
http://www.hansestadtlueneburg.de/Portaldata/1/Resources/stlg_dateien/stlg_dokumente/stadtteile/stadtteile_sw.pdf (zuletzt aufgerufen am 06.01.2015 um 12:46)
- Hansestadt Lüneburg (2015b): *Zusammenstellung der endgültigen Ergebnisse der Wahl zum Niedersächsischen Landtag am 20. Januar 2013*.
http://www.hansestadtlueneburg.de/Portaldata/1/Resources/stlg_dateien/stlg_dokumente/wahlen/Zusammenstellung_Ergebnisse_im_Wahlkreis_49_Lueneburg.pdf (zuletzt aufgerufen am 18.06.2015 um 15:29)
- Hansestadt Lüneburg (2015c): *Satzung für die Festlegung von Schulbezirken für die Grundschulen und die Integrierte Gesamtschule der Hansestadt Lüneburg*.
http://www.hansestadtlueneburg.de/Portaldata/1/Resources/STLG_Dateien/STLG_Dokumente/Ortsrecht_Satzungen/40_03_schulbezirke.pdf (zuletzt aufgerufen am 19.06.2015 um 09:19)
- Hansestadt Lüneburg (2015d): *Kitaübersicht*.
http://www.hansestadtlueneburg.de/Portaldata/43/Resources/dokumente/soziales_und_familie/familienbuero/kitauebersicht.pdf (zuletzt aufgerufen am 15.05.2015 um 16:23)
- Innovationszentrum Niedersachsen Strategie und Ansiedlung (2015): *Profil der Hansestadt Lüneburg*.
<http://www.komsis.de/iz-si/de/profile/SI-40375> (zuletzt aufgerufen am 26.01.2015 um 11:35)
- Karstens, Birgit; Nehls, Annekathrin (2005): *Innovative Methoden der Sozialraum- und Lebensweltanalyse in der Jugendhilfeplanung - dargestellt an der Samtgemeinde Amelinghausen*. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Lüneburg.
- Landesbetrieb für Statistik Niedersachsen (2015): *LSN-Online Datenbank*.
<http://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/> (zuletzt aufgerufen am 26.01.2015 um 11:26)
- Landkreis Lüneburg (2015a): *Gemeinden & Städte*.
<http://gastgeber-lueneburg.de/desktopdefault.aspx/tabid-147/> (zuletzt aufgerufen am 06.01.2015 um 12:44)
- Landkreis Lüneburg (2015b): *Geoportal – Geo-Informationen aus dem Landkreis Lüneburg*.
http://geo.lklg.net/terraweb_openlayers/login-ol.htm?login=geoportal&mobil=false (zuletzt aufgerufen am 23.03.2015 um 12:13)

Landkreis Lüneburg (2015c): *Landratswahl 2014*.

<http://www.landkreis-lueneburg.de/Home-Landkreis-Lueneburg/Politik-und-Verwaltung/Wahlen-1/Landratswahl-2014/tabid-9037.aspx> (zuletzt aufgerufen am 18.06.2015 um 14:12)

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2015): *Regionaldatenbank Deutschland*.

<https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/logon> (zuletzt aufgerufen am 26.01.2015 um 14:12)

Stand der verwendeten Gesetze

Das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder und Jugendhilfe – in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 29. August 2013 (BGBl. I S. 3464) geändert worden ist.

Das Neunte Buch Sozialgesetzbuch – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – (Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2001, BGBl. I S. 1046, 1047), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 14. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2598) geändert worden ist.

Das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022, 3023), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 1. Oktober 2013 (BGBl. I S. 3733) geändert worden ist.

Jugendgerichtsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Dezember 1974 (BGBl. I S. 3427), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 26. Juni 2013 (BGBl. I S. 1805) geändert worden ist.

Anmerkung: Das direkt von Fachbereichen und Institutionen zur Verfügung gestellte statistische Datenmaterial ist nicht im Literaturverzeichnis aufgelistet.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Landkreis Lüneburg (Quelle: Landkreis Lüneburg 2015a).....	7
Abbildung 2: Lage der Stadtteile (Quelle: Hansestadt Lüneburg 2015a).....	8
Abbildung 3: Stadtteil Goseburg-Zeltberg (Quelle: Google Maps 2015, mit eigener Umrandung des Stadtteils).....	9
Abbildung 4: Stadtteil Lüne-Moorfeld (Quelle: Google Maps 2015, mit eigener Umrandung des Stadtteils).....	10
Abbildung 5: Stadtteil Ebensberg (Quelle: Google Maps 2015, mit eigener Umrandung des Stadtteils).....	11
Abbildung 6: Flächennutzungsplan Goseburg-Zeltberg Nord (Quelle: Landkreis Lüneburg 2015b; mit eigener Umrandung des Stadtteils).....	13
Abbildung 7: Flächennutzungsplan Goseburg-Zeltberg Nord (Quelle: Landkreis Lüneburg 2015b; mit eigener Umrandung des Stadtteils).....	14
Abbildung 8: Flächennutzungsplan Lüne-Moorfeld (Quelle: Landkreis Lüneburg 2015b; mit eigener Umrandung des Stadtteils).....	15
Abbildung 9: Flächennutzungsplan Ebensberg (Quelle: Landkreis Lüneburg 2015b; mit eigener Umrandung des Stadtteils).....	16
Abbildung 10: Ausschnitt des Stadtverkehrs Lüneburg (Quelle: Hamburger Verkehrsverbund 2015a).....	19
Abbildung 11: Anteil der Altersintervalle an der Gesamtbevölkerung der Stadtteile und der Hansestadt (Eigene Darstellung).....	23
Abbildung 12: Anteil der Altersintervalle an Gesamtbevölkerung aller Stadtteile und der Hansestadt (Eigene Darstellung).....	23
Abbildung 13: Entwicklung der Gesamtbevölkerung der Hansestadt von 1988 bis 2013 (Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 542 Sozialplanung; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung).....	30
Abbildung 14: Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadtteile von 1992 bis 2013 (Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5 Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung).....	31
Abbildung 15: Bevölkerungsprognose für die Hansestadt Lüneburg (Quelle: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5 Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung).....	33

Abbildung 16: Anzahl der Arbeitslosen in der Hansestadt Lüneburg (Quelle: Innovationszentrum Niedersachsen Strategie und Ansiedlung 2015).....	35
Abbildung 17: Anteil der Familienstände in Prozent (Eigene Darstellung).....	42
Abbildung 18: Ausschnitt aus der Übersicht der Schulbezirke (Quelle: Hansestadt Lüneburg 2015c)	47
Abbildung 19: Kindertagesstätten in den Stadtteilen Goseburg-Zeltberg, Lüne-Moorfeld und Ebensberg (Quelle: Landkreis Lüneburg 2015b)	53
Abbildung 20: Spielplätze im Stadtteil Goseburg-Zeltberg (Quelle: Google Maps 2015; mit eigener Einzeichnung der Spielplätze).....	55
Abbildung 21: Spielplätze im Stadtteil Lüne-Moorfeld (Quelle Google Maps 2015; mit eigener Einzeichnung der Spielplätze).....	56
Abbildung 22: Spielplätze im Stadtteil Ebensberg (Quelle Google Maps 2015; mit eigener Einzeichnung der Spielplätze).....	57

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Fläche, Einwohnerzahl und Bevölkerungsdichte der Stadtteile (Quellen: Hansestadt Lüneburg, Bereich 73 Vermessung, Geodaten; Stand: 10.12.2013; Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung, Stand: 31.12.2013; eigene Berechnung der Bevölkerungsdichte)	12
Tabelle 2: Einwohnerzahl der Stadtteile und Anteil an Gesamtbevölkerung (Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung, Stand: 31.12.2013; eigene Berechnung des Anteils an der Gesamtbevölkerung der Hansestadt)	21
Tabelle 3: Bevölkerung nach Altersintervallen (Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung; eigene Berechnung des Anteils des Altersintervalls).....	22
Tabelle 4: Anteil von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen an der Gesamtbevölkerung (Eigene Berechnung)	24
Tabelle 5: Anteil von Minderjährigen und Anteil der unter 27-Jährigen (Eigene Berechnung)	25
Tabelle 6: Geschlechterverteilung der Bevölkerung (Quellen: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung, Stand: 31.12.2013; und eigene Berechnungen).....	26
Tabelle 7: Anzahl der Ausländer und Ausländeranteil (Quellen: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung, Stand: 31.12.2013; und eigene Berechnungen).....	27
Tabelle 8: Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Alter (Datenquelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; bereitgestellt durch Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung 31.12.2013; eigene Berechnung des Ausländeranteils in den Altersintervallen).....	29
Tabelle 9: Zahl der unter Einjährigen (Datenquelle: Hansestadt Lüneburg, Fachbereich 5, Soziales und Bildung, 531 Entwicklung und Planung, Stand: 01.08.2012/01.08.2013)	32
Tabelle 10: Anzahl der Todesfälle (Datenquelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; Stand: 01.12.2013)	32
Tabelle 11: Anzahl der Leistungsbezieher von Hilfe zum Lebensunterhalt und Anzahl der Leistungsbezieher von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Quellen: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; Hansestadt Lüneburg, Bereich 51 Soziale finanzielle Hilfen, Stand: 19.12.2013)	36
Tabelle 12: Anzahl Leistungsbezieher von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 51 Soziale finanzielle Hilfen, Stand: 19.12.2013)	37

Tabelle 13: Anzahl Leistungsbezieher von Frühförderung (Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 51 Soziale finanzielle Hilfen, Stand: 19.12.2013 und 05/2014).....	38
Tabelle 14: Familienstand der Einwohner (Datenquelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich 33 Bürgerservice; Stand: 01.12.2013).....	41
Tabelle 15: Landtagswahl 2013 (Quelle: Hansestadt Lüneburg 2015b).....	44
Tabelle 16: Ergebnisse der Landratswahl 2014 (Quelle: Landkreis Lüneburg 2015c).....	45
Tabelle 17: Anmeldungen zum Übergang auf weiterführende Schulen im Schuljahr 2014/2015 (Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich Bildung und Betreuung, Stand: 07/2014)	48